



# Der Courier

Organ der deutsch-sprechenden Kanadier

16. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 3. Januar 1923

12 Seiten

Nummer 9

## Die kommende Parlaments-Sitzung in Ottawa

Im neuen Jahr wird nun auch bald das Dominion-Parlament zu seiner Arbeit zusammentreten und wird von Ottawa berichtet, daß die Sitzung am Mittwoch, den 31. Januar, beginnen und eine lang andauernde sein wird. Verschiedene wichtige Sache werden zur Verhandlung kommen und die Farmer-Partei für Parteien und die Farmer-Partei für Parteien werden den Liberalen in, ich kann nur erwarten, daß manche der Farmer und damit namentlich dem Westen günstige Gesetze durchgebracht werden.

Siehe wird eine neue Wahlkreis-Einteilung vorgenommen, wie diese eigentlich vor der letzten Wahl im Programm stand. Da sich die Bevölkerungsverhältnisse seit der letzten Einteilung nicht sehr bedeutend verschoben haben, so wird diese Wahlkreis-Einteilung wohl ohne viel Debatte durchgebracht werden.

Zu den neuen Maßnahmen gehört dann eine Revision des Bank-Gesetzes. Dieses Gesetz ist im allgemeinen sehr gut und vorbildlich gehalten und kann vielleicht nur dadurch verbessert werden, daß Manipulationen, die fast zum Zusammenbruch des Marktes führten, in Zukunft schwerer gemacht werden. Bekanntlich wurde die Merchants-Bank vor dem Zusammenbruch nur dadurch bewahrt, daß sie von der Bank of Montreal übernommen wurde. In diese schwame Lage kam die Bank hauptsächlich durch die hohen Kredite, die sie einer Geschäftsfirma bewilligte, und dadurch, daß die Übertragung offenbar nicht früh genug Einblick erhielt in den wirtschaftlichen Zustand der Bank. Besonders muß bei einer Revision des Gesetzes darauf Rücksicht genommen werden, daß die Farmer-Partei die größte Industrie des Landes ist und daß diese darum die volle Hilfe von den Banen erhalten.

Die Landwirtschaft macht heute in Canada eine schwere Krise und es sieht nicht aus dem Schlamassel heraus, daß das ganze Wirtschaftsleben des Landes nicht gesunken.

Das "Wheat Board" Problem wird auch wieder zur Sprache kommen, denn die Agitation im Westen für und wider nimmt nicht ab. Ob neben den bestehenden Gesetzen etwas Neues in dieser Sache getan wird, hängt viel davon ab, ob die Farmer-Partei wirklich gute und praktische Vorschläge machen kann. Die Regierung wird sicher alles in ihren Kräften liegende tun, um den Farmers einen so guten Preis für

ihre Hauptprodukte zu verschaffen, wie der jeweilige Weltmarkt es zuläßt. Im Westen besteht nach wie vor das starke Verlangen nach endlicher Feststellung der Hudson's Bay Company. Bekanntlich haben sich sowohl die Liberalen als auch die Conservative wieder verpflichtet, den Bau dieser Bahnlinie durchzuführen. Halb ist in jedem Falle fertig — aber das nicht mehr viel —, sie muß wirklich mit an die Hudson's Bay geführt werden, damit wir einen neuen konkurrierenden Ausbau für unter Betracht kommen.

Die Protagonisten, auch Farmer-Partei genannt, hauptsächlich vom Westen, sollten für sie einmünden für den Ausbau dieser Linie sein. Und sie können wir wohl erwarten, daß die Linie ebd. mal fertiggestellt wird. Man darf in Verbindung hiermit vermuten, daß im Osten immer starke Opposition gegen die Hudson's Bay herrscht und noch herrscht.

Eine sehr wichtige Sache, die von der Regierung mit Weitblick und Rücksicht auf die Zukunft vorgenommen werden, ist die Erweiterung der Bahnlinien durch die Städte und andere interessante Stationen fließen soll, um ein hoher Regierung angemessen habe, ja bereits zur Annahme des amerikanischen Vorstehers willt, nämlich einer internationalen Kommission aus Großbritannien und Frankreich, die eine gerechte und praktische Abrechnung bei deutscher Entschädigung vornehmen will. An dieser Kommission waren die Brit. Staaten vertreten. Die amtliche Entschuldigung über den amerikanischen Plan nutzte Präsident Harding hier und setzte Hughes in New Haven, um ihn selbst verhindern. Und die Brit. Staaten erkannten die Rechte der Amerikaner an.

Ein sehr wichtige Sache, die von der Regierung mit Weitblick und Rücksicht auf die Zukunft vorgenommen werden, ist die Erweiterung der Bahnlinien durch die Städte und andere interessante Stationen fließen soll, um ein hoher Regierung angemessen habe, ja bereits zur Annahme des amerikanischen Vorstehers willt, nämlich einer internationalen Kommission aus Großbritannien und Frankreich, die eine gerechte und praktische Abrechnung bei deutscher Entschädigung vornehmen will. An dieser Kommission waren die Brit. Staaten vertreten. Die amtliche Entschuldigung über den amerikanischen Plan nutzte Präsident Harding hier und setzte Hughes in New Haven, um ihn selbst verhindern. Und die Brit. Staaten erkannten die Rechte der Amerikaner an.

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen. Selbst eine bedeutende offensichtliche Zeitung des Westens schrieb fürstlich wie folgt:

"Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Zücker, die auf das Land gehen, zu bekommen, wenn sie sich nicht erzielchen, Einmündung dieser Art aus Central-Europa zu bekommen."

Die Regierung kann-niemals das Problem lösen, genug neue Z

**„Der Courier“**

Ein Organ deutsch sprechender Kanadier.

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgeber von der „Saskatchewan Courier“. Bd. 6, Nr. 21.

W. Schramm

Gesellschafter und Direktor.

Gesellschaftsstätte: — 185-187 Hadding Street, Regina, Sask.

Telefon 3200.

Abonnementssatz (im Voraus zahlbar):

Mitgliedsabgabe, 12-32 Seiten kurz:  
Für Canada: Ein Jahr \$25. Ein Jahr \$25.  
Für U.S.A.: Ein Jahr \$15. Ein Jahr \$15.  
Für Europa: Ein Jahr \$10. Ein Jahr \$10.

Postage: 10c per Postkarte. Bei größeren Ausgaben erhöht sich die Postkarte um 5c.

Siehe Anzeige auf Seite 22 für weitere Abrechnungen.

Für jede Ansicht 2 Zoll einzahlt \$1.25; für jede weitere Ansicht 90 Cents.

1923.

Das Jahr tritt  
Ein neues Jahr. Zu Leid und Lachen —  
Zum Glücklichmachen —  
Zu neuem Leben — neue Tat.**Allerlei Neujahrswünsche.**

Es ist Neujahrzeit. Gern ist 1923 eingesogen mit mehr oder weniger Geräuschen und Feierlichkeiten. Jeder hat zu dieser Zeit für sich und die Seinen besondere Wünsche und auch der „Courier“ hat so eine Anzahl Wünsche und Hoffnungen, aus denen er hier einige aufzählt.

Es vielleicht etwas unbedeckt, aber ich selbst zu denken, aber da unsere Wünsche recht bei jedem Auge sind, werden unter Leuten das wohl entschuldigt.

Wir wünschen uns selbst eine so große Zahl neuer Freunde, daß es in Saskatchewan Ende 1923 keinen Deutschen gibt, der die Zeitung nicht jede Woche bekommt. Wir wünschen uns ferner, daß alle älteren Freier uns die rückständigen Abonnementsbestände einholen eingebettet des Wortes:

... Mensch bewohne deine Schulden,

Kunz ist ja die Lebenshabschaft —

Und du wirst noch manchmal vorgen.

Wie es so oft geht —

Schließlich wünscht der „Courier“ sich nur verlässliche Korrespondenzen, die keine Gedanken schreiben, wenn sie nicht tatsächlich auf dem Papier liegen, die keine Neuigkeiten bringen, welche frei von hämischen Bemerkungen und Beleidigungen sind und die immer mit ihrem vollen Namen unterschrieben.

Der „Courier“ wünscht: Deutschland und dem deutschen Volke Herauslösung der Gutmachungsansprüche von Seiten Frankreichs, eine große internationale Anleihe und eine Regierung, die den Mut hat, die Gelddrucksprechen kaputt zu schlagen.

Der „Courier“ wünscht: Den armen Deutschen in England viel barmherzige Menschen, die ihnen in ihrer großen Not helfen und vom Himmel einer reichen Errettung.

Der „Courier“ wünscht: Den Arbeiter hier und allerwärts stetige Arbeit zu finden, die über den Lebensnoten stehen. Er wünscht seinen Freunden an der Arbeit und Stolz in ihr nach dem Wort:

... Ehrt den König seine Würde,

Ehrt uns der Hände Arbeit —

Der „Courier“ wünscht: Ganz Canada ruhiges und friedliches Leben.

... Holder Friede — lühe Eintracht

Weiter, weiter,

Kreimdu über diesem Land!

Roge nie der Tag erscheinen,

Wo des Krieges wilde Horden

Dieses tolle Land durchstoßen —

Wo der Himmel,

Den des Abends sanfte Röte

Lieblich malt —

Vor der Stadt, von der Dörfer

Wilden Brände schrecklich röhrt —

Der „Courier“ wünscht: Unter Premierminister MacKenzie King eine ruhige Hand am Steuer des Staatschiffes, um es sicher durch alle Gefahren und Klippen zu bringen.

Der „Courier“ wünscht: In seinem Provinz-Premier Dunnigan, der er immer solche Arbeit tut, daß seine Stimme, die ihn zum ersten Dienst der Provinz gemacht haben, zu freuden mit ihm sind, daß sie bei der nächsten Gelegenheit dasselbe tun.

Der „Courier“ wünscht: Den Prohibitionisten und Reformatoren, daß sie endlich vernünftig werden und die Menschen nicht mehr mit Ge-

sehen, Spielen und Polizeimännchen bestimmen wollen.

Der „Courier“ wünscht: Der Jugend, daß sie aufmerksam nach der Schönheit veralten und doch ewig vorher Regel: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's mögliche.“

Der „Courier“ wünscht jedem guten Bürger ein gutes Radel und dem Radel einen starken und tüchtigen Ehemann, mit dem sich gut durchs Leben gehen läßt.

Es wünscht jedem Bürger dieses Landes Glück, Erfolg und Zufriedenheit mit dem, was 1923 für ihn bringt mag.

Das sind so einige Wünsche, die der „Courier“ seinen vielen Lesern und Freunden mitteilt auf die Reise durch das neue Jahr.

**Zur Einwohnungsfrage.**

Wir wollen nach Canada Leute bringen, die aufs Land gehen, das das Land bebauen und aus dem Boden produzieren. Wir können die Leute bringen und wir müssen ihnen alle mögliche Unterstützung geben. Wir sollten sie ansiedeln an den Linien der kanadischen National Bahnen, wo sie Geschäft und Leben schaffen werden.

**Weltumschau****Deutschland.**

Der Heilige Abend hatte in Deutschlands Hauptstadt mit Regen und Nebel eingefangen, als ob er sich der herrschenden trüben Tage anpassen wollte. Trost aller Rot und Weiß trug daher doch Reich und Arm am Heiligen Abend ihren Christbaum. Die Herzen

finden mit Dank erfüllt für Amerika, Hunderttausende

zu Brot und Schads aus dem letzten Tage eingetroffen.

Es gibt viele, die hierher kommen wollen und wir müssen ihnen alle mögliche Unterstützung geben.

Wir sollten sie ansiedeln an den Linien der kanadischen National Bahnen, wo sie Geschäft und Leben schaffen werden.

(Gretar.)

Der „Courier“ wünscht: Der Jugend, der Betrieb ausgenommen, Millionen von Liebespaaren sind zur Bereitung gekommen. Auch Politik in Amerika als Santa Claus für Deutschland erscheinen. Die große Weisheit der Letzten trifft flingen das Marion wieder: „Der Stern der Erleuchtung ist drin, aufgegangen!“ Die tiefe Erleuchtungs-Schau sucht aber in in dem von den Freunden belegten Bereich zum Ausdruck gekommen. In der französischen Zone haben die Kinder Briefe ausgelegt, in welcher es heißt: „Liebes Christkind, nimmt doch die Franzosen und die Schweden fort!“

Der neue Gutmachungsplan, mit dem sich der kanadische Euro und seine unmittelbaren Nachbarn ausgenommen, wird sich nicht auf der Basis ausgeweitet, das mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz in Paris vorgelegt werden wird, furs und bündig vorliegen wird, das Gutmachungs-Problem dauerhaft zu lösen und eine bestimmte Summe festzulegen, durch deren Zahlung Deutschland Schuld an den Alliierten endgültig gelösigt werden würde.

Wie es nation können sein Tageslicht vor uns erblicken, wenn uns kein bestimmtes Ziel gestellt wird, erklärte ein Mitglied des Kabinetts, und fügt hinzu, daß beständige Vorarbeiten und Amtsaufgaben, die man Deutschland gewöhnt habe, in jedem Jahr verhindern werden, daß mit einer baldigen aktiven finanziellen Intervention der vier Staaten zu rechnen ist. Der kanadische Finanzminister Hermes und der Wirtschaftsminister Beder haben eine Reihe von Konferenzen mit industriellen, finanziellen und kommerziellen Akteuren, sowie mit den Vertretern der organisierten Arbeiter in der letzten Woche gehabt, und während der Charakter dieser Konferenzen geheim gehalten wird, wird doch allgemein angenommen, daß das revidierte Programm der Regierung, das der Premiers-Konferenz

**PERRY DAVIS  
PAINKILLER**

Das große kanadische Heilmittel  
Reicht es als eine Medizin — ein Tee-  
löffel in einem Glas Wasser oder Milch  
bei Erkältung, Frostgeföh, Grippe, Krämp-  
fen, Durchfall.

Reicht es ein als Antidot bei Verletzungen,  
Verrenkungen, Bissen und Stichen, Rheuma-  
tismus, entzündeten Gliedern, Halsschmerzen.  
Es lohnt sich immer. Perry Davis Pain  
Killer im Hause zu behalten und auf Reisen  
mitzunehmen.

Preis 50 Cents per Flasche, größere Flasche  
1 Dollar.  
hergestellt aus von  
**DAVIS & LAWRENCE**  
Montreal, Que.

Such zu haben bei  
Deutsches Buch- und Musikgeschäft  
1708 Rose Str. Regina, Sask.

### Ein Franzose über den Gewaltfrieden von Versailles.

Auf der Konferenz von Genfus hat es Barthou mit erhobener Faust erklärt: „Wenn Deutschland seit dem Waffenstillstand getan hätte, was Frankreich 1871 tat, das heißt, wenn es seinen Verpflichtungen nachgekommen wäre und Beweise seines guten Willens geliefert hätte, dann waren wir jetzt nicht gezwungen, befürdende Verteidigungsmaßnahmen zu treffen.“

Wie wir aus einem Bericht der Bochenausgabe der „Römischen Zeitung“ für Ausland und Übersee Nr. 34 erfahren, rüttete auf diesen Auspruch hin der französische Guenther, Vorsitzender der Zweiten Abteilung der Kriegs-Abteilung, der Barthou den folgenden offenen Brief, der von bleibendem Interesse ist:

„1871 hat das heutige Deutschland dem belagerten Frankreich keine unerträglichen Bedingungen auferlegt. Am Krieg von 1870—71 hat Frankreich, um mit Charles Gide zu reden, „Preußen den Krieg erläutert, ohne den Schatten eines Grundes und nachdem es selbst in einer Frage bloßer Eigentümlichkeit volle Gewinnung erhalten hatte.“ Und, besiegte in einem entsetzlichen Zweikampf, mußte es doch keine Bedingung annehmen, die sein Leben und seine Ehre gefährdeten. Es mußte das Elsass zurückgeben, eine deutsche Provinz, die es seinerzeit dem Deutschen Reich statt des Erwerbsrechts geraubt hatte und einen Teil von Lothringen, in dem man einen Wall gegen Angriffe baute, was für Jahrhunderte zu Jahrhunderten erneutet hätte; es mußte die Kriegsosten zahlten, die ein für allemal auf fünf Milliarden festgelegt wurden. Aber es bleibt Herrn seiner selbst, frei, seine Politik im Innern und nach außen einzurichten, wie ihm beliebt, es ist geachtet, zu bewahren, der Sieger führt ihm keine Beschimpfungen zu. Genau den Gebrauch aller Seiten und Völker wurde über den Vertrag, der den Krieg beendete, zwischen den zwei Parteien unterhandelt; es war ein Friedensvertrag, ein Vertrag eines sofortigen Friedens, der vierzig Jahre dauernde und allgemeines Wohlergehen schuf, im Glück wie anderswo. Es gab kein zertretenes Volk, seinem wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch jedes Volk erfreute sich der Friede seiner Arbeit.“

1918 war es ganz anders. Die Völker, die der Schlachterei müde, nach Frieden schrien, finden ihn nicht. Der Vertrag von Versailles ist, wie Anatole France es sagte, kein Friedensvertrag; er ist die Verlängerung des Krieges (keine Bereinigung hätte er sagen können). Der Sieger, der seinen Feldzug der Lügen und Verleumdungen fortsetzt, überhäuft den Beleagerten mit Beschimpfungen. Wenn man uns 1871 die Ablieferung aller unserer Kolonien auferlegt hätte, die Auslieferung unserer Kriegs- und Handelsflotten, die einseitige Abtötung, eine fremde Beaufsichtigung, die das Recht des Spionage vor dem Privatstaat verleiht unter dem Vor-

wand, noch Waffen zu führen, wenn man uns gezwungen hätte, unserer verarmten Bevölkerung erdrückende Steuern aufzuerlegen und wenn man dazu von uns eine unbestimmte Zahl von Milliarden in Gold, in Arbeit und Saarleistungen verlangt hätte, von andern noch demütigenderen Bedingungen abgeschafft, hätten wir uns dann gefügt? Hätten wir dann nicht erklärt, daß ein solch einheitlicher Vertrag, der uns aufgezwungen wurde und der schamlos selbst die Bedingungen des Waffenstillstandes verlegte, von Weits wegen null und nützig wäre, null und nützig nicht weniger in den Augen der Vernunft als des Rechtes, daß er gegen alle Grundsätze der Gerechtigkeit und Billigkeit verstößt, daß ihm zu unterwerfen eine aussichtslose Freiheit, ein Vertrag an den unverantwortlichen Menschenrechten, die das unterste Blatt und untere Ehre uns gebieten, jede Aufhebung mit allen Mitteln zu erstreben? Und wir hätten Recht damit gehabt. Was aber für uns recht gewesen wäre, kann für andre nicht unrecht sein. Für andre zu wollen, was man für sich will, ist das Abs der Rechtsschaffenheit. Ist Ihnen das unbekannt?“

Guenther schließt seinen Brief mit folgender Prophezeiung, die den heutigen französischen Staatsmännern in den Ohren Klingt: „Wer aber so arbeitet, der baut auf das Richtige. Die Wahrheit wird ihren Tag haben. Die wirtschaftliche Herstellung Europas zu unternehmen, ohne seine politische Errichtung auf die Grundlagen der Gerechtigkeit und Billigkeit gestellt zu haben, heißt das, daß der Danziger rollen, die Bassdratur des Zirkels verlören und die Paradesäume auf ihre Spitzen stellen. Das Gebäude, das mit Trug und Unerledigtheit aufgebaut wurde, wird in Erschöpfung zusammenfallen.“

Wie sich ein Belgier ein deutsches Manöver vorstellt

Die Angstvögel der freigerechten Herren am Rhein nimmt immer großteren Formen an. Ein Verantwortlicher der „Nation Belgique“ sieht sein Vaterland bereits durch den Touristenverkehr in der Erfi bedroht, schreibt in Nr. 263 dieser schätzungsreichen Blätter:

„Alle Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich. Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neue Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neue Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neue Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neue Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neue Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Ferientage, die ich in der Erfi verbracht habe. Täglich begegnete ich ganzen Trupps von Touristen, die alle mit Stöcken mit eisernen Spitzen bewaffnet, mit Rücksägen, Feldstellselbstbahnen bewafft waren. Sie wanderten jüngst durch die Gegend, lagen, lachten mitten im Wald ab, sangen wie im Männerchor. So trainierten sie jüngst ununterbrochen, wenn sie müde waren, marschierten sie deftig ungeachtet weiter, hielten sich neuen Kraft aus ihrem „Deutschland über alles“. Drei Sonntage zog ich mich auch im hochgelegenen Bodenwald zurück, wo ich die ganze Geduld überstehen konnte, da dies die interessantesten Tage waren. Schön

„Als Reisenden, die aus Deutschland zurückkommen, sind einstimmig der Ansicht, daß das militärische, reaktionäre Treiben dort niemals so bedrohend war, wie augenblicklich.“

Die Übergabe gewann auch ich während der Fer

## Aus Canadischen Provinzen

### Saskatchewan

#### Unglücksfall.

Chas. Keller, Arzt, Sask., wurde am Weihnachtstage durch Fall vom Pferde getötet.

#### Hartmannau.

Mohawk, Sask.—Albert Singell tauft die Farm von R. Grieves, der einer der ersten Ansiedler hier war. Der Kaufpreis betrug \$35 pro Acre.

#### Schule fällt Neuer zum Opfer.

Am 26. Dezember wurde die Schule in Kininiatio, Sask., ein Raub der Flammen. Der Verlust beträgt \$27,000, der größtenteils durch Versicherung bedeckt ist.

#### Ertrag der Tuberkulose.

Ceylon, Sask.—Joseph Miller, der im 35. Lebensjahr stand und bei Ceylon, Sask., starb, nachdem er lange im Green River Hospital zu Regina an Tuberkulose. Er war verheiratet und hinterließ eine Frau mit 3 Kindern.

#### Sturzfall

Edenvold.—Am 23. Dezember verstarb hierbei Johann Reider, der 14jährige Sohn der Familie Joseph Reider. Die Beerdigung nahm am letzten Mittwoch vom Trauerhause aus nach dem Friedhof der ev.-luth. Kirche statt. Unser Beileid den betroffenen Familienangehörigen.

**Irrenzüger erschlägt Leidensgenossen.**  
Von Battelford wird berichtet, daß der im Institut für Geisteskrankheit lebende Wilfrid Beckball von einem andern Irren namens Ole Laval erschlagen worden ist. Die beiden arbeiteten unter Aufsicht auf der halben Hälfte des Gebäudes, als Laval plötzlich seine Fäuste erhob und sie mit voller Gewalt auf seinen unglücklichen Leidensgenossen niederschlug. Er war sofort tot. Beide hatten den Krieg mitgemacht und waren seit 3 Jahren in der Irrenanstalt untergebracht.

**Finanzinstitut geht in Liquidation.**  
Cuttill, Sask.—Die Universal Securities Co. Ltd. hat ihre Türen hier und in Glenfield geschlossen und ist in finanzielle Liquidation gegangen. Die Corporation ist ein allgemeines Bankgeschäft, einschließlich Versicherungen, Anleihen- und Automobil-Geschäft seit dem letzten 9 Jahren. Dadurch, daß die Gesellschaft in den letzten Jahren Anleihen auf Farmen gemacht hatte, auf welche sie jetzt keine Rückzahlungen machen konnte, lag sie sich gezwungen, ihr Geschäft einzuschränken. Die Bank hat Depots in Betrag von 144,000 Dollars und es heißt, daß sie in der Lage sein wird, allen Depositoren die schuldigen Beiträge auszuzahlen.

#### Erfunden aufgefunden.

Wendorf, Sask.—Joe J. Hunter, 83 Jahre alt, wurde bei letzter Woche tot in seiner Hütte aufgefunden. Man fand die Leiche in frischer Stellung vor dem Bett und vermutet, daß er Neuer angemessen verbrachte, wobei die Fenster heruntergefallen waren. Da er die Röhren offenbar nicht wieder anbringen konnte, wollte er wohl wieder ins Bett gehen, aber er mußte nicht mehr die Kraft dazu gehabt

#### Deutsche

#### Zeitschriften

#### zum halben Preise!

12 verschiedene hochinteressante deutsche Zeitschriften wie Gartenlaube, Lustige Blätter, Berliner Abendzeitung, Alte Blätter u. s. w., sowie eine komplett Erzählung der deutschen Weltliteratur — regulärer Preis \$2,50 — jetzt nur alles zusammen \$1,25 oder vier für 50c, portofrei.  
**FREI!**  
Deutscher Kalender  
1923  
Der überausm. „Laher Hintende Bote“-Kalender, mit zahlreichen Abbildungen und interessanten Erzählungen. Sie erhalten diesen schönen Kalender kostenfrei zugeliefert mit Überstellung für wenigstens \$1,00 Deutscher Reichs (Ritter-) Kalender, Regensburg Marien-Kalender und Laher Kalender — jetzt nur je 25c oder alle drei für 50c.

#### HAGEN IMPORT CO.

Dept. No. 12. St. Paul, Minn. Interessant zeigt, daß sie durch ih-

zahlreiches Erscheinen befundenen. Ermutigt durch den unerwarteten Erfolg ihrer ersten Darbietung wird der Weihenbergs Club die Lemberger im Laufe des Winters nochmals durch eine Theatervorstellung zu erfreuen suchen. Unter den Gästen von auswärtigen bestimmt vorzunehmen ist höchstwahrscheinlich der Vater Dr. Rapp O.W.J. Rapp von der Universität.

### Saskatoon und Umgegend

(Von unserm Spezialkorrespondenten)

**Rathaus aus Holz.**  
Das Weihnachtskonzert der Holzstadt Schule wurde am 22. d. M. im großen Saale der Woodmen's Halle vor einem ausverkauften Haufe gehalten und waren fröhligswie die 600 Personen anwendend und hatte erfolgreich gespielt. Seine Frau war vor einigen Jahren gestorben.

**Neues aus Holzfest.**

Der Weihnachtskonzert der Holzstadt auch eine nette Belebung, indem er am Nachmittag keinen Wettstreit öffnete und Regen hinabdrückte auf die in Freuden schwelende Stadt. Nachdrücklich überzeugt sich alles mit einer Einsicht, und es ist ein Wunder, daß einige schwerwiegende Unfälle durch diese Bühnenauftritte verhindert wurden. Erst nach dem Einzelnen, als sich alle Wettanfänger, sich in den Weihnachtsabend-Gottesdienst fertig zu machen, voneinander sich der Regen in Schnee, der dann auch bald den Besuchern und Schülern nachdrücklich unterwarf.

**Am zweiten Weihnachtstag** fand Herr Pastor Hugo über Prince Albert und Shellsbrook nach Brightbombe, um dort Herrn Pastor Magnus, der vor einem Woden von Deutschland hier eintraf, in das Amt einzuführen.

**A. Steele hat unter gästlichen Holzfest verlassen und sein Sattlergeschäft in Liberty eröffnet.** Auf Weihnachten!

**Arbeitsminister besuchte Note.**

Herr James Macdonald, Arbeits-Minister im Dominion Parliament, teilte seinem Streiter-Komitee, sowie Herrn John Lewis, Präsidenten des International Mine Workers of America, mit,

dass der Kohlenmarkt bei Edmonton von den Beginn der Schule bis in's katholische College eintreten, um sich für das Lehrer-Ernamen vorzubereiten.

**John Nieden, ein früherer Schüler des Colleges, hat in der Normalstufe das erste Lehrer-Ernamen bestanden und wird eine Schule im Marktland übernehmen.**

**Die Saskatoon Hardware Co.** deren Laden in der Wache vor dem Rathaus, hat sofort einen temporären Wagen in der zweiten Avenue eröffnet und plant, sofort das Geschäftshaus wieder aufzubauen. Die Kosten des Neubaus werden etwa \$60,000 betragen.

**Ein neuer Lehrer.** — Die unter umfälligen Wühlen und Drogen endlich vollendete St. Antonius Kirche dient am Ende der Unterdeckenstrasse am Samstagvormittag von Abt Ordinarius Michael Ott von Wimber, Sask., feierlich eingeweiht worden. Nach der Weihe hielt Peter Bernhard das levitische Amt und Peter Dominik, der vor einem Woden von Deutschland hier eintraf, die Feierpredigt. Nach dem Amte hielt auch der heilige Abt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Kirchen der St. Peters Konfession in den schönsten im ganzen westlichen Canada gehören.

Die Einwohner der Wache hatten keine Mühe und ihren Opfer gebracht, immer sie bereit gewesen, alles einzubringen, um dem lieben Gott Wohlbehagen zu erzielen, die seiner würdig waren. Darum habe aber anderer Seite Gott unter Solonet reich gesegnet. In 19 Jahren sei nicht eine einzige Plethora zu verzeichnen, die segnende Hand Gottes ruhe offenbart auf uns. Deshalb sollten wir uns nicht darüber freuen, daß soviel gäbe.

**Ein zweiter Weihnachtstag** fand Herr Lehrer Diesen von Dalmeny und mit dem Beginn der Schule bis in's katholische College eintreten, um sich für das Lehrer-Ernamen vorzubereiten.

**Ein neuer Lehrer.** — Die unter umfälligen Wühlen und Drogen

endlich vollendete St. Antonius Kirche dient am Ende der Unterdeckenstrasse am Samstagvormittag von Abt Ordinarius Michael Ott von Wimber, Sask., feierlich eingeweiht worden. Nach der Weihe hielt Peter Bernhard das levitische Amt und Peter Dominik, der vor einem Woden von Deutschland hier eintraf, die Feierpredigt. Nach dem Amte hielt auch der heilige Abt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Kirchen der St. Peters Konfession in den schönsten im ganzen westlichen Canada gehören.

Die Einwohner der Wache hatten keine Mühe und ihren Opfer gebracht, immer sie bereit gewesen, alles einzubringen, um dem lieben Gott Wohlbehagen zu erzielen, die seiner würdig waren. Darum habe aber anderer Seite Gott unter Solonet reich gesegnet. In 19 Jahren sei nicht eine einzige Plethora zu verzeichnen, die segnende Hand Gottes ruhe offenbart auf uns. Deshalb sollten wir uns nicht darüber freuen, daß soviel gäbe.

**Ein zweiter Weihnachtstag** fand Herr Lehrer Diesen von Dalmeny und mit dem Beginn der Schule bis in's katholische College eintreten, um sich für das Lehrer-Ernamen vorzubereiten.

**Ein neuer Lehrer.** — Die unter umfälligen Wühlen und Drogen

endlich vollendete St. Antonius Kirche dient am Ende der Unterdeckenstrasse am Samstagvormittag von Abt Ordinarius Michael Ott von Wimber, Sask., feierlich eingeweiht worden. Nach der Weihe hielt Peter Bernhard das levitische Amt und Peter Dominik, der vor einem Woden von Deutschland hier eintraf, die Feierpredigt. Nach dem Amte hielt auch der heilige Abt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Kirchen der St. Peters Konfession in den schönsten im ganzen westlichen Canada gehören.

Die Einwohner der Wache hatten keine Mühe und ihren Opfer gebracht, immer sie bereit gewesen, alles einzubringen, um dem lieben Gott Wohlbehagen zu erzielen, die seiner würdig waren. Darum habe aber anderer Seite Gott unter Solonet reich gesegnet. In 19 Jahren sei nicht eine einzige Plethora zu verzeichnen, die segnende Hand Gottes ruhe offenbart auf uns. Deshalb sollten wir uns nicht darüber freuen, daß soviel gäbe.

**Ein zweiter Weihnachtstag** fand Herr Lehrer Diesen von Dalmeny und mit dem Beginn der Schule bis in's katholische College eintreten, um sich für das Lehrer-Ernamen vorzubereiten.

**Ein neuer Lehrer.** — Die unter umfälligen Wühlen und Drogen

endlich vollendete St. Antonius Kirche dient am Ende der Unterdeckenstrasse am Samstagvormittag von Abt Ordinarius Michael Ott von Wimber, Sask., feierlich eingeweiht worden. Nach der Weihe hielt Peter Bernhard das levitische Amt und Peter Dominik, der vor einem Woden von Deutschland hier eintraf, die Feierpredigt. Nach dem Amte hielt auch der heilige Abt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Kirchen der St. Peters Konfession in den schönsten im ganzen westlichen Canada gehören.

Die Einwohner der Wache hatten keine Mühe und ihren Opfer gebracht, immer sie bereit gewesen, alles einzubringen, um dem lieben Gott Wohlbehagen zu erzielen, die seiner würdig waren. Darum habe aber anderer Seite Gott unter Solonet reich gesegnet. In 19 Jahren sei nicht eine einzige Plethora zu verzeichnen, die segnende Hand Gottes ruhe offenbart auf uns. Deshalb sollten wir uns nicht darüber freuen, daß soviel gäbe.

**Ein zweiter Weihnachtstag** fand Herr Lehrer Diesen von Dalmeny und mit dem Beginn der Schule bis in's katholische College eintreten, um sich für das Lehrer-Ernamen vorzubereiten.

**Ein neuer Lehrer.** — Die unter umfälligen Wühlen und Drogen

endlich vollendete St. Antonius Kirche dient am Ende der Unterdeckenstrasse am Samstagvormittag von Abt Ordinarius Michael Ott von Wimber, Sask., feierlich eingeweiht worden. Nach der Weihe hielt Peter Bernhard das levitische Amt und Peter Dominik, der vor einem Woden von Deutschland hier eintraf, die Feierpredigt. Nach dem Amte hielt auch der heilige Abt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Kirchen der St. Peters Konfession in den schönsten im ganzen westlichen Canada gehören.

Die Einwohner der Wache hatten keine Mühe und ihren Opfer gebracht, immer sie bereit gewesen, alles einzubringen, um dem lieben Gott Wohlbehagen zu erzielen, die seiner würdig waren. Darum habe aber anderer Seite Gott unter Solonet reich gesegnet. In 19 Jahren sei nicht eine einzige Plethora zu verzeichnen, die segnende Hand Gottes ruhe offenbart auf uns. Deshalb sollten wir uns nicht darüber freuen, daß soviel gäbe.

**Ein zweiter Weihnachtstag** fand Herr Lehrer Diesen von Dalmeny und mit dem Beginn der Schule bis in's katholische College eintreten, um sich für das Lehrer-Ernamen vorzubereiten.

**Ein neuer Lehrer.** — Die unter umfälligen Wühlen und Drogen

endlich vollendete St. Antonius Kirche dient am Ende der Unterdeckenstrasse am Samstagvormittag von Abt Ordinarius Michael Ott von Wimber, Sask., feierlich eingeweiht worden. Nach der Weihe hielt Peter Bernhard das levitische Amt und Peter Dominik, der vor einem Woden von Deutschland hier eintraf, die Feierpredigt. Nach dem Amte hielt auch der heilige Abt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Kirchen der St. Peters Konfession in den schönsten im ganzen westlichen Canada gehören.

Die Einwohner der Wache hatten keine Mühe und ihren Opfer gebracht, immer sie bereit gewesen, alles einzubringen, um dem lieben Gott Wohlbehagen zu erzielen, die seiner würdig waren. Darum habe aber anderer Seite Gott unter Solonet reich gesegnet. In 19 Jahren sei nicht eine einzige Plethora zu verzeichnen, die segnende Hand Gottes ruhe offenbart auf uns. Deshalb sollten wir uns nicht darüber freuen, daß soviel gäbe.

**Ein zweiter Weihnachtstag** fand Herr Lehrer Diesen von Dalmeny und mit dem Beginn der Schule bis in's katholische College eintreten, um sich für das Lehrer-Ernamen vorzubereiten.

**Ein neuer Lehrer.** — Die unter umfälligen Wühlen und Drogen

endlich vollendete St. Antonius Kirche dient am Ende der Unterdeckenstrasse am Samstagvormittag von Abt Ordinarius Michael Ott von Wimber, Sask., feierlich eingeweiht worden. Nach der Weihe hielt Peter Bernhard das levitische Amt und Peter Dominik, der vor einem Woden von Deutschland hier eintraf, die Feierpredigt. Nach dem Amte hielt auch der heilige Abt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Kirchen der St. Peters Konfession in den schönsten im ganzen westlichen Canada gehören.

Die Einwohner der Wache hatten keine Mühe und ihren Opfer gebracht, immer sie bereit gewesen, alles einzubringen, um dem lieben Gott Wohlbehagen zu erzielen, die seiner würdig waren. Darum habe aber anderer Seite Gott unter Solonet reich gesegnet. In 19 Jahren sei nicht eine einzige Plethora zu verzeichnen, die segnende Hand Gottes ruhe offenbart auf uns. Deshalb sollten wir uns nicht darüber freuen, daß soviel gäbe.

**Ein zweiter Weihnachtstag** fand Herr Lehrer Diesen von Dalmeny und mit dem Beginn der Schule bis in's katholische College eintreten, um sich für das Lehrer-Ernamen vorzubereiten.

**Ein neuer Lehrer.** — Die unter umfälligen Wühlen und Drogen

endlich vollendete St. Antonius Kirche dient am Ende der Unterdeckenstrasse am Samstagvormittag von Abt Ordinarius Michael Ott von Wimber, Sask., feierlich eingeweiht worden. Nach der Weihe hielt Peter Bernhard das levitische Amt und Peter Dominik, der vor einem Woden von Deutschland hier eintraf, die Feierpredigt. Nach dem Amte hielt auch der heilige Abt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Kirchen der St. Peters Konfession in den schönsten im ganzen westlichen Canada gehören.

Die Einwohner der Wache hatten keine Mühe und ihren Opfer gebracht, immer sie bereit gewesen, alles einzubringen, um dem lieben Gott Wohlbehagen zu erzielen, die seiner würdig waren. Darum habe aber anderer Seite Gott unter Solonet reich gesegnet. In 19 Jahren sei nicht eine einzige Plethora zu verzeichnen, die segnende Hand Gottes ruhe offenbart auf uns. Deshalb sollten wir uns nicht darüber freuen, daß soviel gäbe.

**Ein zweiter Weihnachtstag** fand Herr Lehrer Diesen von Dalmeny und mit dem Beginn der Schule bis in's katholische College eintreten, um sich für das Lehrer-Ernamen vorzubereiten.

**Ein neuer Lehrer.** — Die unter umfälligen Wühlen und Drogen

endlich vollendete St. Antonius Kirche dient am Ende der Unterdeckenstrasse am Samstagvormittag von Abt Ordinarius Michael Ott von Wimber, Sask., feierlich eingeweiht worden. Nach der Weihe hielt Peter Bernhard das levitische Amt und Peter Dominik, der vor einem Woden von Deutschland hier eintraf, die Feierpredigt. Nach dem Amte hielt auch der heilige Abt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Kirchen der St. Peters Konfession in den schönsten im ganzen westlichen Canada gehören.

Die Einwohner der Wache hatten keine Mühe und ihren Opfer gebracht, immer sie bereit gewesen, alles einzubringen, um dem lieben Gott Wohlbehagen zu erzielen, die seiner würdig waren. Darum habe aber anderer Seite Gott unter Solonet reich gesegnet. In 19 Jahren sei nicht eine einzige Plethora zu verzeichnen, die segnende Hand Gottes ruhe offenbart auf uns. Deshalb sollten wir uns nicht darüber freuen, daß soviel gäbe.

**Ein zweiter Weihnachtstag** fand Herr Lehrer Diesen von Dalmeny und mit dem Beginn der Schule bis in's katholische College eintreten, um sich für das Lehrer-Ernamen vorzubereiten.

**Ein neuer Lehrer.** — Die unter umfälligen Wühlen und Drogen

endlich vollendete St. Antonius Kirche dient am Ende der Unterdeckenstrasse am Samstagvormittag von Abt Ordinarius Michael Ott von Wimber, Sask., feierlich eingeweiht worden. Nach der Weihe hielt Peter Bernhard das levitische Amt und Peter Dominik, der vor einem Woden von Deutschland hier eintraf, die Feierpredigt. Nach dem Amte hielt auch der heilige Abt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Kirchen der St. Peters Konfession in den schönsten im ganzen westlichen Canada gehören.

Die Einwohner der Wache hatten keine Mühe und ihren Opfer gebracht, immer sie bereit gewesen, alles einzubringen, um dem lieben Gott Wohlbehagen zu erzielen, die seiner würdig waren. Darum habe aber anderer Seite Gott unter Solonet reich gesegnet. In 19 Jahren sei nicht eine einzige Plethora zu verzeichnen, die segnende Hand Gottes ruhe offenbart auf uns. Deshalb sollten wir uns nicht darüber freuen, daß soviel gäbe.

**Ein zweiter Weihnachtstag** fand Herr Lehrer Diesen von Dalmeny und mit dem Beginn der Schule bis in's katholische College eintreten, um sich für das Lehrer-Ernamen vorzubereiten.

**Ein neuer Lehrer.** — Die unter umfälligen Wühlen und Drogen

endlich vollendete St. Antonius Kirche dient am Ende der Unterdeckenstrasse am Samstagvormittag von Abt Ordinarius Michael Ott von Wimber, Sask., feierlich eingeweiht worden. Nach der





# Die Sünden der Väter

Erzählung von L. Ganghofer

(10. Fortsetzung.)

9.

Es wollte Abend werden, als ich meine Wohnung verließ, um die Antwort auf Höhlers Brief zu tragen. Die Kunde von dem Tod des Kindes mußte sich schon im Haus verbreitet haben. Im Hof standen einige Frauen und lauschten mit bedächtigem Gesicht einer dicken, schwarschleifenden Person, die ihnen mit gebunten Händen flegend etwas vorwippte, auf den Stufen der einzigen Thüren saßen still und verschämt die Kinder und Jungen mit blitzenden Augen zu den Fenstern von Herrn Barlas Wohnung hinauf. Unter dem Dach stand ich auf einem mageren, schwazigen Bein mit einem hohen Unterkiefer, über dem eine schwere, über den Kindern schwere Krämpe zwei lange Flossbänder niederhingen.

Ich machte, daß ich ins Krete kam, erlebte in Eile meinen Gang und wanderte bis zum Anbruch der Dämmerung in Gedanken verloren und gelaufen durch die Straßen.

Als ich nach zweitem Umzug mein Haus erreichte, ich lag unter den Vorläufen einen armlich gelebten Menschen stehen. Das Gesicht konnte ich nicht gewähren, da der breite Rand eines zerhauenen Hügels seinen Schatten darüber warf. Aber das schwere Gebaren, das der breite Fuß in den Atem sparte, fiel mir auf, und ich machte langsame Schritte. Nun bewußte ich mich — und sah schon es mir, als ob er nicht gern einen Menschen kommen. Unschlüssig rückte er ein paarmal das dunkle Gesicht zwischen mir und dem Hause hin und her, dann trat er plötzlich in das Tor, hinter dem Hall seiner Schritte verhauptete.

Die Sache kam mir, wenn auch nicht verdächtig, doch jetzt vor. Ich trat ins Haus — und da stand der Bürde regungslos hinter dem Vorläufer in der hintersten Ecke.

"Was tun Sie hier?"

"Nichts... ich bitte..." Ein wenig den Hut lüstend, wobei sein Arm das Gesicht verdeckte, ging er an mir vorüber und verschwand auf der Straße. Nur drei Worte hatte er gesprochen, doch der reine Klang seiner Sprache war mir aufgefallen — und noch mehr die Stimme, mit diesen herben Ton des Stoiles. Ich konnte mir diesen Ton und dieses Deutsch mit dem schabigen Anzug und dem verdächtigen Geschehen des Vorfahrens nicht zusammenreimen.

Als ich droben in meinem Zimmer war und die Lampe anzündete, kam Frau Henkel, um nach meinen Wünschen zu fragen. Ich erbat mir eine Tasse Thee. Sie ging — und als sie wieder erschien, um den Tisch zu decken, drückte sie sich eine Weile mit schüchternen Seufzern in meiner Nähe unter, bis sie sagte:

"Nichts mehr, Doctor, das ist doch schrecklich! Und du so plötzlich! Wer man an jenem Tag nicht mehr jedoht hat!"

Ich kannte die Art meiner guten Frau Henkel und mußte mich auf eine Rede von endloser Langsamkeit machen; da mir viele Worte nicht in meine Stimmung passen, machte ich einen Versuch, die drohende Gefahr noch abzuwenden. "Ja, es ist schrecklich," sagte ich und begann in meinen Papieren zu fummeln. "Aber da hilft kein Reden mehr, Schweigen ist das Beste."

"Ah, Zott, Sie haben es gut!" fiel Frau Henkel mit gerüttelter Stimme ein. "Sie sind n' Allesof, die machen sich aus jämisch wot! Aus reuen jämisch! Aber unterscis! Wenn einer so ist mit Prachtigkeit patieren, darf oder man nicht bei'n jenen Bekannten... runterwurzen... der ist bei uns nich... neil Bei uns nich allenlaus tausjedert wot'n! Joa! So ist et!"

Das Unheil war nicht mehr abzuwenden, und feuernd ergab ich mich in mein Schicksal.

Zuerst entwidete sie die moralischen

und religiösen Gründäze, mit denen Tee rückte, mahnte sie mich durch mehrmaliges Aufputzen an ihrer Bogenwatt. Doch als ich keine Reiz davon nahm, wünschte sie mir mit schüchterner Stimme gute Nacht und ließ mich allein.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimmung war, auf ein gleichgültiges Gespräch einzugehen, so nördten auch mit bald die Worte, und die Mittagsstunde verging in bedeutender Stille.

In der Abend, als ich zurückkehrte, schlug ich ihm vor, mit mir einen Spaziergang durch den Tiergarten zu machen.

Herrlich, als hätte er aus meinen Worten meinen freundlichsten Willen herausgeholt. Doch er mit die Hand. "Heute nicht, ich kann Ihnen keine Freizeit geben." Ich habe dies zu befürchten, und so eilte ich aus.

"Opiwi... Ach ja, was willst du eigentlich?"

## Halbe Männer!

"Wie weiß genau was Euch fehlt?

Reizt Sie nichts? Ich leide in diesem Bettchen für selbstiherzfördernd und leicht verständliche Auskunft über ungewöhnliche Erkrankungen und verschwundene Männer. Ganz besonders Säuglinge und Kleinkinder, welche die Störungen und Beschwerden der Kindheit nicht vertragen.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimmung war, auf ein gleichgültiges Gespräch einzugehen, so nördten auch mit bald die Worte, und die Mittagsstunde verging in bedeutender Stille.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimmung war, auf ein gleichgültiges Gespräch einzugehen, so nördten auch mit bald die Worte, und die Mittagsstunde verging in bedeutender Stille.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimmung war, auf ein gleichgültiges Gespräch einzugehen, so nördten auch mit bald die Worte, und die Mittagsstunde verging in bedeutender Stille.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimmung war, auf ein gleichgültiges Gespräch einzugehen, so nördten auch mit bald die Worte, und die Mittagsstunde verging in bedeutender Stille.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimmung war, auf ein gleichgültiges Gespräch einzugehen, so nördten auch mit bald die Worte, und die Mittagsstunde verging in bedeutender Stille.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimmung war, auf ein gleichgültiges Gespräch einzugehen, so nördten auch mit bald die Worte, und die Mittagsstunde verging in bedeutender Stille.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimmung war, auf ein gleichgültiges Gespräch einzugehen, so nördten auch mit bald die Worte, und die Mittagsstunde verging in bedeutender Stille.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimmung war, auf ein gleichgültiges Gespräch einzugehen, so nördten auch mit bald die Worte, und die Mittagsstunde verging in bedeutender Stille.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimmung war, auf ein gleichgültiges Gespräch einzugehen, so nördten auch mit bald die Worte, und die Mittagsstunde verging in bedeutender Stille.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimmung war, auf ein gleichgültiges Gespräch einzugehen, so nördten auch mit bald die Worte, und die Mittagsstunde verging in bedeutender Stille.

Am folgenden Mittag traf ich Albert wieder. Erwartet bei Tisch, sah sie einen müde Blasen, und seine Augen blieben trüb. "Ich fühle mich so entsetzlich einsam... ich hatte das Bedürfnis, Sie zu sehen," sagte er, als er mit die Hand reichte.

Angestellt vermied ich es, die Sprache auf irgendeinem zu bringen, was ich hätte erregen können. Da er aber bestreitweise nicht in der Stimm



**Der Courier**  
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.  
Zweiggeschäft für Alberta und British Columbia  
10759-96, 10th Street.  
Phone 23012  
Edmonton, Alberta.

**Der Courier**  
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.  
Zweiggeschäft für Winnipeg und Manitoba  
A. Sonnega,  
c/o Dominion Ticket & Financial  
Agency,  
Winnipeg, Manitoba.

# Der Courier

## Machrichten aus Alberta

### Aus der Hauptstadt

Allen unseren Lesern in Alberta wünschen wir eine frohe und glückliche Zukunft! Den neuen Jahr mögen auch unsere "Alberta Nachrichten" dazu beitragen, im Jahre 1923 unseren Lesern manche frohe und interessante Stunde zu bereiten.

Der "Deutsch-kanadische Hausfreund", der Courier-Kalender für das Jahr 1923, der diesmal in bedeutend verbessertem Auslage erscheint, und besonders reichhaltig und interessanter Leistung enthält, ist auch in unserer Geschäftsstelle in Edmonton zu haben. Auch sind wir gern bereit, Agenten für den Vertrieb desselben in allen deutschen Dörfern anzutreffen.

Ein eigenartiges Weihnachtsfest fand eine Frau Sowroff im Bettende auf ihrer Dienstwolle, als sie spät abends die Tür öffnete, nämlich ein drei Wochen altes Säuglein, fröhlich in einer Decke gewickelt. Das Kindlein war gut und sauber gekleidet, und hatte sich offenbar bisher der besten Pflege erfreut. Die Polizei forscht nach den Eltern, hat aber bisher noch keine Spur derselben entdeckt.

Ihre Weihnachtsferien verbrachten Frau L. Schoen und ihre Tochter, Mrs. Emma Schopp, in Saskatoon, als Gäste von Herrn und Frau Pastor H. W. Hartman, vom Lutheranischen College.

Beste Wünsche für Alberta! — Die Edmontoner Handels-

familie hörte eine Resolution, in der die Regierung in Ottawa gebeten wird, für mehr und größere Bereitschaft in Vancouver zu sorgen, da mit jedem Jahre größere Mengen Getreide von hier weitergehen, statt wie früher, östlich. Abstreitungen dieser Resolution wurden, u. a. auch an E. Beattie, dem Präsidenten der Canadian Pacific, Sir Henry Thornton, den Präsidenten des Canadian National Eisenbahnen, an alle Parlamentsmitglieder, sowie viele eingeschlagene Organisationen und Personen gelangt.

Das "Knabenparlament" für Alberta, eine ziemlich neue Nachbildung des richtigen Parlaments, hält augenscheinlich hier seine jährlichen Sitzungen ab. Umgekehrt 35 Mitglieder nehmen daran teil. Es soll dies für die Teilnehmer sehr lehrreiches Sitzung sein, durch die sie auf ihre zukünftige Stellung als Staatsbürgern vorbereitet werden. Es ist möglich, dass sie mit einer Summe bis zu \$100,000 zu finanzieren, die zehn Monate lang reichen würde.

Beim Spielen verunglückt. — Gedenkt, das Söhne des Herrn Samuel Pohl auf der Südbahn, beide beim Spielen in der Schule das Unglück, wo andere Kinder umgekommen waren; mehrere größere Kinder fielen auf ihn, und er kam so unglücklich zu liegen, dass er das rechte Bein brach und das Weihnachtsfest im Hospital verbringen musste. Er befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Der Koblenzfest, an dem sich 56 Prozent aller Beteiligten im Dienst der Polizei beteiligen, nimmt unverändert seinen Fortgang. Die Polizei macht wie vor ihre Hände voll, man möchte Ordnung halten und doch alles vermeiden, was zu weiteren Gewalttaten führen und böses Blut machen könnte. Zu einem Zusammenschluss zwischen Polizisten und Streitern, an welchem Männer, Frauen und Kinder teilnehmen, kam es in Cardiffs. Über dreizehn der Kämpfer wurden entflogen.

Spruce Grove beträgt \$25,000. — Robert Peacock, der Sekretär der Vereinigung Bergleute von Alberta, in Indianapolis mit der Summe von \$25,000 zurückgekehrt, als erster Beitrag des Internationalen Hauptquartiers zur Unterstützung der Streitenden in Edmonton Field. Wie er sagt, ist man in den Staaten bereit, den Streit mit einer Summe bis zu \$100,000 zu finanzieren, die zehn Monate lang reichen würde.

Beim Spielen verunglückt. — Gedenkt, das Söhne des Herrn Samuel Pohl auf der Südbahn, beide beim Spielen in der Schule das Unglück, wo andere Kinder umgekommen waren; mehrere größere Kinder fielen auf ihn, und er kam so unglücklich zu liegen, dass er das rechte Bein brach und das Weihnachtsfest im Hospital verbringen musste. Er befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Der Koblenzfest, an dem sich 56 Prozent aller Beteiligten im Dienst der Polizei beteiligen, nimmt unverändert seinen Fortgang. Die Polizei macht wie vor ihre Hände voll, man möchte Ordnung halten und doch alles vermeiden, was zu weiteren Gewalttaten führen und böses Blut machen könnte. Zu einem Zusammenschluss zwischen Polizisten und Streitern, an welchem Männer, Frauen und Kinder teilnehmen, kam es in Cardiffs. Über dreizehn der Kämpfer wurden entflogen.

Der Koblenzfest, an dem sich 56 Prozent aller Beteiligten im Dienst der Polizei beteiligen, nimmt unverändert seinen Fortgang. Die Polizei macht wie vor ihre Hände voll, man möchte Ordnung halten und doch alles vermeiden, was zu weiteren Gewalttaten führen und böses Blut machen könnte. Zu einem Zusammenschluss zwischen Polizisten und Streitern, an welchem Männer, Frauen und Kinder teilnehmen, kam es in Cardiffs. Über dreizehn der Kämpfer wurden entflogen.

Aus Calgary

Fälschung. — Unter der Auslage eines Stückes über den Betrag von \$836.16 gefälscht und eingeschüttet zu haben, wurde hier am 27. Dezember Douglas Pamplin aus Cardston verhaftet. Der Angeklagte ist fürstlich aus England hier eingewandert.

An einer Debatte über Prohibition werden sich nun auch demnächst die Liberalen ihre Nominierung zurückgezogen haben, von einer von allen bürgerlichen Parteien befehlten Versammlung ab. Kondis abwärts.

Dies geschah, um der Gruppen oder

Klassenregierung, wie sie durch H. W.

Wood und seine Organisation, die Vereinigten Farmer von Alberta, vertreten wird, eine fröhliche und einigende Front entgegenzustellen. Die Wahl soll am 15. Januar stattfinden. Wann dann den besagten Prinzip der Klassenregierung abholen wird, und doch gerade so warm für die Interessen der Farmer, Arbeiter und anderer Klasse einzutreten; vor brauchen jedenfalls Männer im Parlament, die nicht nur für eine bestimmte Klasse, sondern für alle Klassen eingetreten. Das sieht man in Calgary ein, zum ersten Mal, seitdem die Provinz besteht, geben Liberalen und Conservative in Provinzialangelegenheiten Hand in Hand.

Berlischer Selbstmord. — Blanche Camp, 23 Jahre alt, verübt ihrem Leben dadurch ein Ende zu machen, dass sie zwei giftige Tabletten verschluckte. Sie wurde ins Hospital überführt, wo Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten. Berichtsmäße Liebe soll das Rotis der Tat sein.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in unterschieden günstiger, als vor einem Jahr. Augenblicklich sind in der Provinz 2000 weniger Arbeitslose registriert als vor einem Jahr. Es tritt dazu allerdings wohl der Umstand bei, dass heuer wieder Calgary noch Edmonton Westen und westlich der Stadtgrenzen werden kann angenommen.

Advertising Rates or Application.

In Edmonton solch genialen Schlappe erlitten hat, dass die Schläfen treten, dass sie in die Schläfen treten, gegen Prohibition der nicht minder berühmte Dr. Michael Clarke von Olds.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in unterschieden günstiger, als vor einem Jahr. Augenblicklich sind in der Provinz 2000 weniger Arbeitslose registriert als vor einem Jahr. Es tritt dazu allerdings wohl der Umstand bei, dass heuer wieder Calgary noch Edmonton Westen und westlich der Stadtgrenzen werden kann angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.

Der Courier liefert jetzt nur \$2.50 das Jahr und ist im Vorjahr aufgestiegen. Der "Canadian Journal of Economics and Statistics" und "The Canadian Geographer" werden ebenfalls in den nächsten Jahren neu angenommen.



**Warning!** — Sagt "Bayer" beim kaufen von aspirin. Wenn Sie den Namen "Bayer" nicht auf den Tabletten sehen, so befreien Sie überhaupt kein Aspirin. Nehmen Sie keine geöffnete Päckchen von "Bayer" Aspirin-Tabletten" an. Originalpäckchen enthält vollständige Gebrauchsanweisung und Angabe der einzunehmenden Dosis, ausgearbeitet von Ärzten während 22 Jahren und durch Millionen bewiesen als wirksamstes Mittel gegen

Gefüllung Kopfschmerzen Rheumatismus  
Gebisschmerzen Neuralgia Reutitis  
Ohrschmerzen Lumbaritis Schmerzen

**Weltliche "Bayer"-Schachteln mit 12 Tabletten.** — **Such Schachteln mit 24 und 100.**  
**Aspirinen.** Aspirin ist die handelsmäßige (registriert in Kanada) der Bayer-Arznei für Monatsarbeitsbeschwerden des Salienten. Objet es möglic ist, das Aspirin schon an und für sich. Besser Verstellung meint, ist es doch zu raten um seinen Kauf, um seine eigene Aspirin-Tabletten zu kaufen, die mit dem bekannten "Bayer-Kreis" verkleidet sind.

### Amerikanischer Botshafter über Deutschlands Not.

Der "Western Christian Advocate" enthält in seiner Nummer vom 13. September 1922 den Inhalt einer Unterredung des neuen amerikanischen Botschafters Houghton in Berlin mit Dr. J. V. Adam, einem hervorragenden Cincinnati Prediger, von dem selbst mitgeteilt.

Dr. J. V. Adam schreibt: "Als ich in Berlin war, stellte ich dem amerikanischen Botschafter einen Besuch ab. Nachdem wir uns etliche Minuten über die gegenwärtige politische Lage unterhalten hatten, bat mich Mr. Houghton, am nächsten Tage zur Fortsetzung der Begegnung noch einmal bei mir vorzusprechen. Ich tat das, und jetzt liegt mir der Botschafter mehr als eine Stunde lang in größtem Ernst die Katastrophe dar, welche Europa gegenwärtig droht. Am Schluss der Unterredung legte mir Mr. Houghton nahe, seiner Botschaft die weiteste Verbreitung zu geben durch die geläufige Briefe der deutschsprachigen Methodistenkirche. Was ich verstehe, ist die erste öffentliche Aufführung der Anrede unseres neuen Botschafters über europäische Sintiane und Amerikas Pflicht dienten gegenüber. Der Botschafter wird diejenigen zweifellos den Autoritäten zu Washington mit Nachdruck zu Gehör bringen.

"Die politische Lage Europas," sagte er, "stellt sowohl ein allgemeines als ein spezielles Problem dar, dessen wichtigster Punkt das Verhältnis zwischen England, Frankreich und Deutschland ist.

Frankreich hat nun drei Jahre lang seine Luftflotte und seine Submarinflotte ausgebaut. Es hat jetzt hinreichend Fliegerzeuge, um England in Schreden zu halten und vorwärts zu schlagen. Mit seinen Submarinen bedeutet es eine tatsächliche Gefahr für Großbritannien. Frankreich vertritt wiede die ganze europäische Situation. Es hat die größte Armee und hat das Geld geteilt zur Unterhaltung der Armeen von Polen, Rumänien, Ungarn-Slowaken und Jugoslawien. Frankreich ist heute so militärisch und imperialistisch wie in den Tagen des großen Napoleon. Seine Politik Deutschland gegenüber ist die Zerstörung des Reiches in kleine Staaten, die während des Krieges geboren wurden. Alle oter soll alle werden sterben müssen.

Natürlich unter den Linden bedeckt man dem Leben nicht. Die neusten der Zahnfänger voll schöner Dinge. Viele Amerikaner, die nach Berlin kommen, gehen mit einem fahigen Eintritt über die tatsächlichen Zustände nach Amerika zurück. In den Untergassen, da existiert ein anderes Berlin. Dort wohnen hungernde Menschen, die keinen Arzneimaterial, Armut welche nicht umfangen ist, Kleider und Speisekarten ausdrücken. Dort sind die Platten, die bereit sind zu Aufzehr und Revolution, wenn ihre Leidet und ihre Unzufriedenheit noch weiter geteilt werden.

"Was wird die Zukunft bringen?" fragte der Botschafter. "Die Erledigung der Reparationsfrage ist die erste Bedingung der Sicherheit Europas und des Gedächtnisses einer jüdischen Nation. Die Reparationsfrage ist unloslich verbunden mit der Frage der Rückzahlung der von den alliierten Nationen gemachten Anleihen. England macht jetzt den Vorschlag, den Nationen, die von ihm im Rahmen der Reparationsforderungen liegen, ihre Schulden zu erlassen,

wenn die Ver. Staaten ein Gleichtun. Und es sind viele in den Ver. Staaten, welche dieses befürworten, da rau, daß sie auf Heller und Pennie bezahlt werden. Sie sagen, wir haben unter Geld und unsere gefallenen Söhne hergegeben und haben damit genug getan. Ich gehöre zu denen, die gegen die Erfüllung der Schulden sind, weil wir darüber Europa nur in den Stand setzen würden bald wieder neue Kriege anzufangen. Es muß etwas geschehen, um das unmöglich zu machen.

Die Ver. Staaten sollten auf Zahlung dringen, aber nicht in Geld oder Waren; sie sollten eine zweite Washington Konferenz einberufen. Und dann sollten die Ver. Staaten den Vertretern der Böller erschären. Wir erwarten, daß ihr eure Schulden bezahlt; aber wir wollen weder Geld noch Waren. Wir verlangen von euch, daß ihr euren Böller, euren Militärmus, euren Imperialismus opfert. Wir verlangen von euch drei Beweise dafür, daß ihr bereit seid, uns die Hand zu reichen zur Herbeiführung einer besseren Zivilisation. Eriten verlangen wir, daß ihr euch mit uns vereinbart, auf fünfzig Jahre ohne Kriegsgefahr zu führen. Zweites verlangen wir von euch, daß ihr nie wieder einen Krieg erlässt, ehe eure Böller Gelegenheit hatten, durch eine Abstimmung sich für oder wider den Krieg zu erklären. Drittens verlangen wir, daß ihr auch, und zwar sofort, Maßnahmen zur Abschaffung und zur Neuordnung einer staatlichen Dekomposition und einer politischen Bevölkerung unseres Landes dagegen einprägen, in feiner Weise mehr, das man französische Gesetze nennen könnte, sondern nur ein starkes elstisches Heimatgesetz.

Samt unter solchen Umständen im Ernst einer Wiederaufmachung des Unrechts von 1870 gebracht werden? Wenn dieses Unrecht darin bestanden haben soll, daß Bismarck die deutschen Stämme am Rhein, die Ludwig XIV. einstens in Zeiten deutscher Herrschaft geraubt hatte, ohne, so wider ihren Willen, in dem Reich hineingenommen hatte, dann ist dieses Unrecht nicht dadurch aus der Welt getilgt, daß man 1918 oder 1919 dieses selbe Land und diese jelen Menschen lediglich auf Grund von Straßendemonstrationen aus dem alten Straßendemonstrationen aus dem alten Staatsverband herausgeschnitten und dem Siegervolke übertragen hat. Die Schwierigkeiten, die der Übergang in französische Hand gebracht hat, sind in den hier vergangenen Jahren in feiner Weise behoben worden. Ihre vielmehr immer weitergehende Säuberung und Verbesserung gibt uns das Recht zu der Behauptung, daß auch im Punkte Elsäss-Lothringen der Botschafter Bertrag ist als Unheilbringer der empfunden hat. Wo man anderthalb Millionen Menschen mit 100 Verbindungen und Gewalt festmautet um ihre kulturelle Vergangenheit und Zukunft betrügen muß, um den Gleichstaat zu erhalten, da kann von gottlobem Recht, von immenser Gerechtigkeit keine Rede sein.

Die Elsässer Volk muß seine Verantwortlichkeit und seine Gelehrtheit erlernen. Gott hat uns die Stadt gegeben, der Menschheit jetzt einen gewaltigen Dienst zu leisten. Da zweitausend Jahren hatte kein Volk eine solche Gelegenheit. Für die Gegenwart ist das eine große und kontrastreiche Plan. Wände mögen diesen Plan für einen theoretischen Traum halten. Viele jugendliche praktische Leute werden ihn mit einer ablehnenden Gebärde und einem Lächeln von sich weisen. Aber seit Böller habe ich ihn immer wieder in mir bemerkt; und die Überzeugung ist in mir beständig geworden, daß dieser Plan den Ruhm aufgestellt würde, wenn Europa nur ein großes, moralisches Ideal und eine eiserne Entlohnung, daselbst zu verwirklichen. Gott und hier soll das Christen zum seine Kraft beweisen.

Das amerikanische Volk muß seine Verantwortlichkeit und seine Gelehrtheit erlernen. Gott hat uns die Stadt gegeben, der Menschheit jetzt einen gewaltigen Dienst zu leisten. Da zweitausend Jahren hatte kein Volk eine solche Gelegenheit. Für die Gegenwart ist das eine große und kontrastreiche Plan. Wände mögen diesen Plan für einen theoretischen Traum halten. Viele jugendliche praktische Leute werden ihn mit einer ablehnenden Gebärde und einem Lächeln von sich weisen. Aber seit Böller habe ich ihn immer wieder in mir bemerkt; und die Überzeugung ist in mir beständig geworden. Das müssten die Vereinigten Staaten erkennen und müssen ihre Tatsat dieser neuen Tatsache in ihrer geschichtlichen Entwicklung anpassen. Wir dürfen uns nicht hielten halten. Es muß unter uns das Gefühl der Verantwortlichkeit für den Aufbau einer besseren Welt und Zielpunkt einer generellen Gleichheit und Friedenssicherung werden.

**Elsäss-Lothringen.**

Bier Jahre französischer Herrschaft. Als am 22. November 1918 die französischen Truppen ihren feierlichen Einzug in Straßburg hielten, da war noch Pariser Aufsicht die tödliche Wunde geblieben, das Unrecht von 1870 wieder gutgemacht.

Deutschland war zu müde, um sich gegen diese Auslegung zu wenden; die Haltung, die die Elsässer Lothringen-

gegenüber stellten, die während des Krieges geboren wurden, alle oter soll alle werden sterben müssen.

Natürlich unter den Linden bedeckt man dem Leben nicht. Die neusten der Zahnfänger voll schöner Dinge. Viele Amerikaner, die nach Berlin kommen, gehen mit einem fahigen Eintritt über die tatsächlichen Zustände nach Amerika zurück. In den Untergassen, da existiert ein anderes Berlin. Dort wohnen hungernde Menschen, die keinen Arzneimaterial, Armut welche nicht umfangen ist, Kleider und Speisekarten ausdrücken. Dort sind die Platten, die bereit sind zu Aufzehr und Revolution, wenn ihre Leidet und ihre Unzufriedenheit noch weiter geteilt werden.

"Was wird die Zukunft bringen?" fragte der Botschafter. "Die Erledigung der Reparationsfrage ist die erste Bedingung der Sicherheit Europas und des Gedächtnisses einer jüdischen Nation. Die Reparationsfrage ist unloslich verbunden mit der Frage der Rückzahlung der von den alliierten Nationen gemachten Anleihen. England macht jetzt den Vorschlag, den Nationen, die von ihm im Rahmen der Reparationsforderungen liegen, ihre Schulden zu erlassen,



Carried in Homes of Good Taste

Montreal Bottlers Corp.

129 E. 59th St., New York City.

**Virginia Bermont**, um dieses wunderbare nicht-alkoholische Getränk bekannt zu machen. Spezialpreis \$1.00 für 12 Liter. Schreiben Sie um unseren neuesten Katalog. Frei zugestellt.

Frage Sie um unser "Binosar".

Es ist großartig.

höchster Energie für den Krieg rüste und die Vorbereitungen in zwei Jahren beenden werde. Ich war der kommenden Ereignisse daran führt, daß ich meinem Verleger, der die Herausgabe eines meiner Bücher vom Frühjahr 1914 auf Oktober des selben Jahres verschieben wollte, sagte, dies wäre unmöglich, denn bis dahin werde ich alles im nahen Osten gründlich annehmen. Man machte von den Plänen so wenig Geheimnis, daß mir ein montenegrinischer Minister schon 1913 sagte: "Alles ist schon vorbereitet; wir marschieren gegen Serbien, die Serben gegen Wien. Die Russen sind mit uns, wir wissen alles, was nur wollen, wir werden in Bosnien anfangen."

Um zum desselben Jahres brachte sich ein serbischer Offizier in Osijek vor mir, daß alles vorbereitet sei, daß er die Adria durch die Serben in die Begegnung bringe.

Die Ver. Staaten sollten auf Zahlung dringen, aber nicht in Geld oder Waren; sie sollten eine zweite Washington Konferenz einberufen. Und dann sollten die Ver. Staaten den Vertretern der Böller erschären. Wir erwarten, daß ihr eure Schulden bezahlt; aber wir wollen weder Geld noch Waren. Wir verlangen von euch, daß ihr euren Böller, euren Militärmus, euren Imperialismus opfert. Wir verlangen von euch drei Beweise dafür, daß ihr bereit seid, uns die Hand zu reichen zur Herbeiführung einer besseren Zivilisation. Eriten verlangen wir, daß ihr euch mit uns vereinbart, auf fünfzig Jahre ohne Kriegsgefahr zu führen.

Zweites verlangen wir von euch, daß ihr nie wieder einen Krieg erlässt, ehe eure Böller Gelegenheit hatten, durch eine Abstimmung sich für oder wider den Krieg zu erklären. Drittens verlangen wir, daß ihr auch, und zwar sofort,

Maßnahmen zur Abschaffung und zur Neuordnung einer staatlichen Dekomposition und einer politischen Bevölkerung

treffen, um die Böller zu entlasten.

Drittes verlangen wir, daß ihr eure Schulden bezahlt; aber wir wollen weder Geld noch Waren. Wir verlangen von euch, daß ihr euren Böller, euren Militärmus, euren Imperialismus opfert. Wir verlangen von euch drei Beweise dafür, daß ihr bereit seid, uns die Hand zu reichen zur Herbeiführung einer besseren Zivilisation. Eriten verlangen wir, daß ihr euch mit uns vereinbart, auf fünfzig Jahre ohne Kriegsgefahr zu führen.

Zweites verlangen wir von euch, daß ihr nie wieder einen Krieg erlässt, ehe eure Böller Gelegenheit hatten, durch eine Abstimmung sich für oder wider den Krieg zu erklären. Drittens verlangen wir, daß ihr auch, und zwar sofort,

Maßnahmen zur Abschaffung und zur Neuordnung einer staatlichen Dekomposition und einer politischen Bevölkerung

treffen, um die Böller zu entlasten.

Drittes verlangen wir, daß ihr eure Schulden bezahlt; aber wir wollen weder Geld noch Waren. Wir verlangen von euch, daß ihr euren Böller, euren Militärmus, euren Imperialismus opfert. Wir verlangen von euch drei Beweise dafür, daß ihr bereit seid, uns die Hand zu reichen zur Herbeiführung einer besseren Zivilisation. Eriten verlangen wir, daß ihr euch mit uns vereinbart, auf fünfzig Jahre ohne Kriegsgefahr zu führen.

Zweites verlangen wir von euch, daß ihr nie wieder einen Krieg erlässt, ehe eure Böller Gelegenheit hatten, durch eine Abstimmung sich für oder wider den Krieg zu erklären. Drittens verlangen wir, daß ihr auch, und zwar sofort,

Maßnahmen zur Abschaffung und zur Neuordnung einer staatlichen Dekomposition und einer politischen Bevölkerung

treffen, um die Böller zu entlasten.

Drittes verlangen wir, daß ihr eure Schulden bezahlt; aber wir wollen weder Geld noch Waren. Wir verlangen von euch, daß ihr euren Böller, euren Militärmus, euren Imperialismus opfert. Wir verlangen von euch drei Beweise dafür, daß ihr bereit seid, uns die Hand zu reichen zur Herbeiführung einer besseren Zivilisation. Eriten verlangen wir, daß ihr euch mit uns vereinbart, auf fünfzig Jahre ohne Kriegsgefahr zu führen.

Zweites verlangen wir von euch, daß ihr nie wieder einen Krieg erlässt, ehe eure Böller Gelegenheit hatten, durch eine Abstimmung sich für oder wider den Krieg zu erklären. Drittens verlangen wir, daß ihr auch, und zwar sofort,

Maßnahmen zur Abschaffung und zur Neuordnung einer staatlichen Dekomposition und einer politischen Bevölkerung

treffen, um die Böller zu entlasten.

Drittes verlangen wir, daß ihr eure Schulden bezahlt; aber wir wollen weder Geld noch Waren. Wir verlangen von euch, daß ihr euren Böller, euren Militärmus, euren Imperialismus opfert. Wir verlangen von euch drei Beweise dafür, daß ihr bereit seid, uns die Hand zu reichen zur Herbeiführung einer besseren Zivilisation. Eriten verlangen wir, daß ihr euch mit uns vereinbart, auf fünfzig Jahre ohne Kriegsgefahr zu führen.

Zweites verlangen wir von euch, daß ihr nie wieder einen Krieg erlässt, ehe eure Böller Gelegenheit hatten, durch eine Abstimmung sich für oder wider den Krieg zu erklären. Drittens verlangen wir, daß ihr auch, und zwar sofort,

Maßnahmen zur Abschaffung und zur Neuordnung einer staatlichen Dekomposition und einer politischen Bevölkerung

treffen, um die Böller zu entlasten.

Drittes verlangen wir, daß ihr eure Schulden bezahlt; aber wir wollen weder Geld noch Waren. Wir verlangen von euch, daß ihr euren Böller, euren Militärmus, euren Imperialismus opfert. Wir verlangen von euch drei Beweise dafür, daß ihr bereit seid, uns die Hand zu reichen zur Herbeiführung einer besseren Zivilisation. Eriten verlangen wir, daß ihr euch mit uns vereinbart, auf fünfzig Jahre ohne Kriegsgefahr zu führen.

Zweites verlangen wir von euch, daß ihr nie wieder einen Krieg erlässt, ehe eure Böller Gelegenheit hatten, durch eine Abstimmung sich für oder wider den Krieg zu erklären. Drittens verlangen wir, daß ihr auch, und zwar sofort,

Maßnahmen zur Abschaffung und zur Neuordnung einer staatlichen Dekomposition und einer politischen Bevölkerung

treffen, um die Böller zu entlasten.

Drittes verlangen wir, daß ihr eure Schulden bezahlt; aber wir wollen weder Geld noch Waren. Wir verlangen von euch, daß ihr euren Böller, euren Militärmus, euren Imperialismus opfert. Wir verlangen von euch drei Beweise dafür, daß ihr bereit seid, uns die Hand zu reichen zur Herbeiführung einer besseren Zivilisation. Eriten verlangen wir, daß ihr euch mit uns vereinbart, auf fünfzig Jahre ohne Kriegsgefahr zu führen.

Zweites verlangen wir von euch, daß ihr nie wieder einen Krieg erlässt, ehe eure Böller Gelegenheit hatten, durch eine Abstimmung sich für oder wider den Krieg zu erklären. Drittens verlangen wir, daß ihr auch, und zwar sofort,

Maßnahmen zur Abschaffung und zur Neuordnung einer staatlichen Dekomposition und einer politischen Bevölkerung

treffen, um die Böller zu entlasten.

Drittes verlangen wir, daß ihr eure Schulden bezahlt; aber wir wollen weder Geld noch Waren. Wir verlangen von euch, daß ihr euren Böller, euren Militärmus, euren Imperialismus opfert. Wir verlangen von euch drei Beweise dafür, daß ihr bereit seid, uns die Hand zu reichen zur Herbeiführung einer besseren Zivilisation. Eriten verlangen wir, daß ihr euch mit uns vereinbart, auf fünfzig Jahre ohne Kriegsgefahr zu führen.

Zweites verlangen wir von euch, daß ihr nie wieder einen Krieg erlässt, ehe eure Böller Gelegenheit hatten, durch eine Abstimmung sich für oder wider den Krieg zu erklären. Drittens verlangen wir, daß ihr auch, und zwar sofort,

Maßnahmen zur Abschaffung und zur Neuordnung einer staatlichen Dekomposition und einer politischen Bevölkerung

treffen, um die Böller zu entlasten.

Drittes verlangen wir, daß ihr eure Schulden bezahlt; aber wir wollen weder Geld noch Waren. Wir verlangen von euch, daß ihr euren Böller, euren Militärmus, euren Imperialismus opfert. Wir verlangen von euch drei Beweise dafür, daß ihr bereit seid, uns die Hand zu reichen zur Herbeiführung einer besseren Zivilisation. Eriten verlangen wir, daß ihr euch mit uns vereinbart, auf fünfzig Jahre ohne Kriegsgefahr zu führen.

Zweites verlangen wir von euch, daß ihr nie wieder einen Krieg erlässt, ehe eure Böller Gelegenheit hatten, durch eine Abstimmung sich für oder wider den Krieg zu erklären. Drittens verlangen wir, daß ihr auch, und zwar sofort,

Maßnahmen zur Abschaffung und zur Neuordnung einer staatlichen Dekomposition und einer politischen Bevölkerung

treffen, um die Böller zu entlasten.

Drittes verlangen wir, daß ihr eure Schulden bezahlt; aber wir wollen weder Geld noch Waren. Wir verlangen von euch, daß ihr euren Böller, euren Militärmus, euren Imperialismus opfert. Wir verlangen von euch drei Beweise dafür, daß ihr bereit seid, uns die Hand zu reichen zur Herbeiführung einer besseren Zivilisation. Eriten verlangen wir,

# Kleine Anzeigen des „Courier“

## Aerzte

**DR. E. L. RAFFENBERG**  
Osteopath  
empfiehlt sich den Deutschen in allen Krankenanstalten.  
Phone 3677, 405 Sterling Trust Bldg.  
Regina, Sask.

**D. W. Hufman, M.D.**, Zimmer 21 Canada Life Bldg., Regina. Student an der Amsterdam Universität. Postgraduiert in Bonn und Heidelberg. Telephone 6561. Wohnung 3914 Denbow Ave., Tel. 4242. Ich spreche Deutsch.

**Dr. Denis Sweeny, M.D.**, (Toronto) Chirurgie und Gynäkologie. Office 201 McCollum Hill Bldg., Regina, Sask. Phone 4280.

**Dr. A. M. Savoie**, Spezialist in Lungen- und Herzkrankheiten, 812 McCollum-Hill Gebäude, Regina, Sask. Phone 5978. Spricht die russische Sprache.

**Dr. S. Kraminski**, Arzt und Frauen-Spezialist. — Drei Jahre Praxis in St. Petersburg, Russland. Spricht deutsch, russisch, polnisch und etwas niederländisch. Office: 102 Westman Chambers, Tel. 7812. Wohnung: 2801 Toronto Str., Phone 6187, Regina, Sask.

## Rechtsanwälte

**Dörr & Guggisberg**  
Deutsche Anwälte, Rechtsanwälte und Notare. Einige deutsche Rechtsanwälte-Arme in Canada. Geld auf Brudeigentum. — Zimmer 301—808 Sterling Trust Bldg., Ecke Rose Str. und Elise Ave., Gegenüber dem Hotel, Regina. J. Emil Dörr, LL.B. D. W. Guggisberg, Q.C.

**SECORD & KENNEDY**  
Anwälte, Notare usw.  
403 Dartie Blvd.  
Regina, Sask.

**MacKinnon, Rutherford, Taylor & Malone**  
Rechtsanwälte, Anwälte und Notare, 1863 Scarth Straße, Regina. Ein Befehl jeden Mittwoch.

**G. R. Brooks, LL.B.** — Rechtsanwalt, Anwalt und Notar. Spricht deutsch. — A. C. Brooks, LL.B. Bank of Montreal Gebäude, Moose Jaw, Sask.

**David B. Kilian** — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Erteilt Rat in allen Rechtsbedürfnissen. Zimmer 604 Sterling Trust Gebäude, Ecke Rose Str. und 11. Ave., Regina. Phone 6528.

**Balfour, Hoffman & Co.**, Rechtsanwälte, Anwälte, u.s.w. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Dartie Blvd. — James Balfour, A.C.; Charles W. Hoffman; Rechtsanwälte für die Bank von Montreal.

**Grant & Burrows** — Rechtsanwälte, Anwälte und Notare. Zimmer 102, Eliza Avenue, Regina. James F. Grant, A.C. LL.B. C. H. J. Burrows. — Zu Earl Grey, Sask. jeden Mittwoch und Donnerstag.

**JOHN FENSTEIN LL.B.**  
Deutscher Advokat, Rechtsanwalt, Notar, öffentlicher Notar. 1001 McCollum Hill Bldg. Phone 8155. Regina, Sask.

**EMMET F. COLLINS**  
Anwälte, Rechtsanwalt, öffentlicher Notar. Phone 2044, P.O. Box 122, Moose Jaw, Sask.

**W. B. Watkins & Co.**  
Rechtsanwälte, Northern Crown Bldg., Regina, Sask.

**Stellengesuche**  
Jünger Mann sucht Stellung als Buchführer oder in Druckerei. Spricht Deutsch. Angebote erbeten an vor 67, Gouverneur, 1835 Halifax Str., Regina.

**Warum operiert werden?**  
„Hepatoma“ befeigt Gallsteine ohne Schmerzen binnen 24 Stunden. Betriebs-Blinddarm - Entzündung, Magen- und Leberleiden. Enthält keine Gifftstoffe. Wird nicht in Apotheken verkauft.

Mrs. Geo. S. Almas,  
Einige Herstellerin  
Phone 4855, 230 Fourth Ave. S.,  
Preis \$6.50. Saskatoon, Sask.

## Barbiere und Friseure

**The Capital Barber Shop**, Hamilton Street, Deutsches Barbergeschäft. Größtes und bestes Barbergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigaretten und Tabak. Großes Billardhalle und Badegäste in Verbindung. Wir schätzen gewöhnliche und Sicherheits-Rasiermesser. R. Knorr, Eigentümer.

## Tapezierer

**Auto Top & Upholstering**, 2184 Albert Street, Eiseler und Tapezierer. Wir reparieren Möbel und überziehen Automobilfelle. Telephone 5478. phone 4220.

## Restaurants

## HOTEL REGINA

(Archer Victoria Hotel)

1734 Daler Str., Regina  
ist jetzt in vollem Betriebe.

Allles ist vollständig renoviert und die ganze Einrichtung neu ausgestattet. Dem Publikum werden wohltuende und gemütliche Softe und nur sehr niedrige Preise geboten.

Platz unter Bar-Room im Billardraum an nördlicher Seite des Gebäudes. Das alte Glas hier in Regina. Nach alle anderen ersten Orte. Getränke sind hier zu haben.

Deutsche Restaurant

E. Brunner & Sohn,  
1324—10. Ave., Regina, Sask.  
Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. — Der Sammelplatz der deutschen Farmer und Einwohner. — Der besten und zuverlässigen Bedienung können Sie schon im voraus versichert sein. — Besuchen Sie uns, wenn nichtsches Mal in Regina. — Gute Wohlseiten. — Gute Betten. — Mäßige Preise.

**Dr. A. Gregor Smith, W. Kroder Smith, J. A. McGregor, Royal Bank Bldg., Eingang von der Hamilton Straße, Gegenüber dem Glasgow House, Telephone 8317.**

**Dr. B. J. Gitterman, Bahnstr.** — 805 McCollum & Hill Gebäude, Regina. Telephone 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Änderung durch Verabredung. Spricht Deutsch, Russisch und Russisch.

**NEW DEPOT CAFE**  
1831 South Hwy. Str., Regina.  
Gegenüber Union Bahnhof.

## Apotheken

**ESSEN** Sie fröhliche Speisen in einem deutschen Gastraum

Aelteres Mädchen, besitzt schönes Farm in California, auch Witten, 35 u. 27 Jahre alt, mit eigenem Land. Große Zahl Farmermädchen mit \$1000 bis \$20,000 Vermögen, wünschen sich zu verheiraten durch Gustav Kühl, 420 N. Exchange Street, St. Paul, Minn., dem allbekannten Glückschmied. Seit drei Jahren im Geschäft, Eltern und Vormünder herzloschäfer Kinder. Winkel werden auf obiges geschriebenes Antritt aufmerksam gemacht. Briefen in 15 für Drucksachen beigelegen.

## Zu verkaufen

**MASSIG'S Apotheke**  
Mayle Leaf Bldg.  
empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandsartikel, etc., etc., in nur besserer Qualität.

Rezepte werden sorgfältig fertiggestellt.

Vorkauf nach allen Teilen Kanadas wird prompt erledigt.

Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an.

**W. Massig, P. O. Box 124,**  
Regina, Sask.

## Wir verkaufen

**Patent-Medizinen**  
die in dieser Zeitung angezeigt werden.

Postbestellungen prompt erledigt.

**April-Spezialität:**

Frei: \$1.00 Patet echte "Heat Stimaine" Tablettten, absolut frei mit jeder \$1.00 Blasde-Augated Iron. Alles vorzüglich.

**W. E. ARENS' DRUG STORE**  
1845 Scarth Str.,  
Telephone 4224.  
Regina, Sask.

## Acetylen Schweißung

**Elektrische und Acetylene Schweißung.**  
Gebrochenes Glückschein und Maschinenteile aus allen Metallen. Glinzender Block elektrisch und ohne Aufwärmung geschweißt.

**Capital Welding Shop**  
1918 Broad Straße.  
Regina, Sask.

**Plasterade-Kostüme zu vermieten.**  
Schreiben Sie um Katalog.

**H. H. BARNES**  
Regina, Sask. Telephone 2065

## Bücherrevirentoren

**Lawson & Rossborough**, Berechtigte Büchereivore. B. J. Dawson C.A., England und Saskatchewan. Leihgabe, Wohnsitz in Regina. B. Rossborough C.A., Saskatchewan. Leihgabe, Wohnsitz in Moose Jaw. Phone 3784, Royal Bank Gebäude, Regina, Sask.

## Geisel & Kinzel

Deutsche Maler.  
Empfehlen sich dem deutschen Publikum zur Übernahme von Wäler, Anstreicher- und Tapetenarbeiten bei mäßigen Preisen.

**E. S. BIGGS, C.A.**  
Berechtigte Buchhalter und Revisoren, Einkommenrevisor, Deklarations- und Erleichtigung damit zusammenhängender Ereignisse. — Revision der Bücher Landes- und Städte-Gesellschaften und Teilhaber-chaften.

## Juweliere

**P. O. Box 278**, Regina, Phone 2493. 818—814 McCullum-Hill Gebäude, Regina, Sask.

## Verkaugt

**1000 Männer** gesucht per sofort, um sich für große, gut zahlende mechanische Arbeiten vorzubereiten. Wenn Sie für Maschinen und Automobilarbeiten Vorliebe haben und talentiert sind, wenn Sie gerne Maschinen sein möchten, so ist jeder Tag, den Sie verbringen und nicht zu uns kommen, ein Verlust für Sie. Wenn Sie möchten Sie das leisten? Niemand war die Nachfrage nach erfahrener Mechanikern so groß. Einige Wochen Ihrer Zeit wird Ihnen eine Profession verschaffen, die für Sie Unabhängigkeit für den Rest Ihres Lebens bedeutet. Lernen Sie, wie man Traktoren u. Automobile operiert und repariert; lernen Sie, wie man Batterien lädt und untersucht, wie man elektrische Batterien aufbaut und repariert; lernen Sie das Organi-sche Schweißverfahren. Alles dies können Sie in Hemphill's Gewerbeschule lernen. Unsere Stellungsvermittlungs-Büro steht zu Ihrer Verfügung. Verlangen Sie unsere Kataloge. Bereits seit 1919 für vor früher Lohn und beständige Arbeit. Tun Sie es jetzt. Hemphill's Automobil- und Traktorschule, 1741 Rose Straße, Regina, Sask.

## Bahnärzte

**D. C. Weider, Bahnärzt**, 203-204 Westman Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephone 4962.

**Dr. Ralph Leibermann, Bahnärzt**, Regina 105—108 Westman Chambers, Rose Straße. Telephone 2937. Regina, Sask.

## Heiratsgesuche

\$25.00 bis \$50.00 per Woche. — 20 Männer gesucht per sofort, um in der Stadt und auf dem Lande ständig zu arbeiten. Seine Erfahrung notwendig. Hier bietet sich Ihnen Gelegenheit, um endlich mal aufzuhören, Tagelöhner zu sein, und einen Platz anzunehmen, der Ihnen geständnis, standiges Gehalt zahlt. Lernen Sie das Barbergeschäft. Nur einige Wochen Ihrer Zeit sind erforderlich. Leichte, angenehme und reine Arbeit. Anstellung garantiert. Antrittszeit frei. Gehalt wird wahrend Sie lernen. Viele Gelegenheiten, um selbst ein Geschäft anzufangen. Sagen Sie nicht, Verlangen Sie sofort unseren freien Katalog. — Hemphill's Barber-Schule, 1711 Rose Straße, Regina, Sask.

## Lehrer gesucht

\$25.00 bis \$50.00 per Woche. — 20 Männer gesucht per sofort, um in der Stadt und auf dem Lande ständig zu arbeiten. Seine Erfahrung notwendig. Hier bietet sich Ihnen Gelegenheit, um endlich mal aufzuhören, Tagelöhner zu sein, und einen Platz anzunehmen, der Ihnen geständnis, standiges Gehalt zahlt. Lernen Sie das Barbergeschäft. Nur einige Wochen Ihrer Zeit sind erforderlich. Leichte, angenehme und reine Arbeit. Anstellung garantiert. Antrittszeit frei. Gehalt wird wahrend Sie lernen. Viele Gelegenheiten, um selbst ein Geschäft anzufangen. Sagen Sie nicht, Verlangen Sie sofort unseren freien Katalog. — Hemphill's Barber-Schule, 1711 Rose Straße, Regina, Sask.

## Lehrer gesucht

— Für den Bourneville Schuldistrikt Nr. 3521, wird ein deutscher Lehrer mit erster oder zweiter Klasse Zeugnis gefordert. Schulangfang am 1. Februar 1923. Lehrerwohnung bei der Schule. Lohn nach Überleistung. Antrittszeit frei. Gehalt wird wahrend Sie lernen. Viele Gelegenheiten, um selbst ein Geschäft anzufangen. Sagen Sie nicht, Verlangen Sie sofort unseren freien Katalog. — Hemphill's Barber-Schule, 1711 Rose Straße, Regina, Sask.

**Lehrer gesucht — für den Bourneville Schuldistrikt Nr. 3521, wird ein deutscher Lehrer mit erster oder zweiter Klasse Zeugnis gefordert. Schulangfang am 1. Februar 1923.**

**Lehrerwohnung bei der Schule. Lohn nach Überleistung. Antrittszeit frei. Gehalt wird wahrend Sie lernen. Viele Gelegenheiten, um selbst ein Geschäft anzufangen. Sagen Sie nicht, Verlangen Sie sofort unseren freien Katalog. — Hemphill's Barber-Schule, 1711 Rose Straße, Regina, Sask.**

**Lehrer gesucht — Ein Lehrer wird für den Fieldland Schuldistrikt Nr. 3095 gesucht. Mann vorgesogen. Müßiger oder zweiter Klasse Zeugnis gefordert. Schulangfang am 1. Februar 1923. Lehrerwohnung bei der Schule. Lohn nach Überleistung. Antrittszeit frei. Gehalt wird wahrend Sie lernen. Viele Gelegenheiten, um selbst ein Geschäft anzufangen. Sagen Sie nicht, Verlangen Sie sofort unseren freien Katalog. — Hemphill's Barber-Schule, 1711 Rose Straße, Regina, Sask.**

**Lehrer gesucht — Ein Lehrer wird für den Bourneville Schuldistrikt Nr. 3521, wird ein deutscher Lehrer mit erster oder zweiter Klasse Zeugnis gefordert. Schulangfang am 1. Februar 1923.**

**Lehrerwohnung bei der Schule. Lohn nach Überleistung. Antrittszeit frei. Gehalt wird wahrend Sie lernen. Viele Gelegenheiten, um selbst ein Geschäft anzufangen. Sagen Sie nicht, Verlangen Sie sofort unseren freien Katalog. — Hemphill's Barber-Schule, 1711 Rose Straße, Regina, Sask.**

**Lehrer gesucht — Ein Lehrer wird für den Bourneville Schuldistrikt Nr. 3521, wird ein deutscher Lehrer mit erster oder zweiter Klasse Zeugnis gefordert. Schulangfang am 1. Februar 1923.**

**Lehrerwohnung bei der Schule. Lohn nach Überleistung. Antrittszeit frei. Gehalt wird wahrend Sie lernen. Viele Gelegenheiten, um selbst ein Geschäft anzufangen. Sagen Sie nicht, Verlangen Sie sofort unseren freien Katalog. — Hemphill's Barber-Schule, 1711 Rose Straße, Regina, Sask.**

**Lehrer gesucht — Ein Lehrer wird für den Bourneville Schuldistrikt Nr. 3521, wird ein deutscher Lehrer mit erster oder zweiter Klasse Zeugnis gefordert. Schulangfang am 1. Februar 1923.**

**Lehrerwohnung bei der Schule. Lohn nach Überleistung. Antrittszeit frei. Gehalt wird wahrend Sie lernen. Viele Gelegenheiten, um selbst ein Geschäft anzufangen. Sagen Sie nicht, Verlangen Sie sofort unseren freien Katalog. — Hemphill's Barber-Schule, 1711 Rose Straße, Regina, Sask.**

**Lehrer gesucht — Ein Lehrer wird für den Bourneville Schuldistrikt Nr. 3521, wird ein deutscher Lehrer mit erster oder zweiter Klasse Zeugnis gefordert. Schulangfang am 1. Februar 1923.**

**Lehrerwohnung bei der Schule. Lohn nach Überleistung. Antrittszeit frei. Gehalt wird wahrend Sie lernen. Viele Gelegenheiten, um selbst ein Geschäft anzufangen. Sagen Sie nicht, Verlangen Sie sofort unseren freien Katalog. — Hemphill's Barber-Schule, 1711 Rose Straße, Regina, Sask.**

**Lehrer gesucht — Ein Lehrer wird für den Bourneville Schuldistrikt Nr. 3521, wird ein deutscher Lehrer mit erster oder zweiter Klasse Zeugnis gefordert. Schulangfang am 1. Februar 1923.**

**Lehrerwohnung bei der Schule. Lohn nach Überleistung. Antrittszeit frei. Gehalt wird wahrend Sie lernen. Viele Gelegenheiten, um selbst ein Geschäft anzufangen. Sagen Sie nicht, Verlangen Sie sofort unseren freien Katalog. — Hemphill's Barber-Schule, 1711 Rose Straße, Regina, Sask.**

**Lehrer gesucht — Ein Lehrer wird für den Bourneville Schuldistrikt Nr. 3521, wird ein deutscher Lehrer mit erster oder zweiter Klasse Zeugnis gefordert. Schulangfang am 1. Februar 1923.**

**Lehrerwohnung bei der**

**Weltumschau**

(Fortschreibung von Seite 2.)

in Paris, London und Rom ihren Abschluß vor den Toren der revolutionären Regierung in Athen ausdrücken. Er sucht weit vor ihr abzurücken und den Entwicklungen zu spüren und infolgedessen hat sich der Spähn der Revolution so schnell wie möglich bewußt gemacht. Ein Londoner Korrespondent meldet, daß eine weitere Unmäßigung bevorstehe und die jüngsten Schreckenmänner in Athen sich anschicken, Hals über Kopf aus dem Lande zu flüchten. Es steht vor allen Dingen zu hoffen, daß Griechenland mit dem alten Ständer und Antiquarienten Benifios reinen Lohn machen möge. Solange dieser Ertrag nicht in Freiheit ist und auf die Gesellschaft von Neu-Hellas einen bestimmen Einfluß ausübt, solange wird Griechenland nicht zu Friede kommen. Der Kreis der Benifios ist in erster Linie nur ein eigenes Wohlergehen, das nichts anderes verlangt, als die radikale Trennung Griechenlands vom Rest des Balkans und die Errichtung einer Bündesrepublik von Griechenland. Man sieht in britischen Regierungskreisen dieser Verhandlung und namentlich ihrem Programm große Aufmerksamkeit und begnügt, daß letztere nur eine Folge des Einflusses der Volksbewegungen sei, die in Griechenland auftauchten und eine weitreichende gesamte Propaganda betrieben werden sollten. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

General Chao Shao-Tien, der Führer, ist mit Zustimmung der Volksvertreter zum Premierminister ernannt worden, was bedeutet, daß die Militärpartei wieder das Sagen in Süden hat. President Li Yuan-Hung will demnächst sein Amt niedergelegen, da sein Versuch der Wiedervereinigung ganz China durch die Militärpartei verhindert wurde. General Chao kann kein Nachfolger werden. Die Militärpartei in 16 Provinzen untersteht dem neuen Premier.

**Bereiche Staaten**

Der Bürgermeister John J. O'Conor von New York griff in einer in Chicago, Ill., gehaltenen Rede die bestehende politische und wirtschaftliche Ordnung im Lande in heftiger Weise an. Er machte keinen Unterschied zwischen Republikanern und Demokraten und verurteilte das Vorgehen beider Parteien. Lobend wurde von Bürgermeister O'Conor William Randolph Hearst hervorgehoben. O'Conor sagte unter anderem: "Eine kleine Gruppe übermäßig reicher Personen kontrolliert die beiden großen politischen Parteien und bat sich durch die Ausübung eines mächtigen, verderblichen und nur zu oft gefeierlichen Einflusses zum Diktator des Geschäftes von mehr als 110 Millionen Leuten aufzuschwungen. Diese Personen haben die Nominierung von Präsidenten bestimmt, sie haben die Pläne geschrieben und die Parteigebüsche

**Deutsche Herberei eröffnet Filiale in Saskatoon**

Bebere mich hiermit anzugeben, daß ich eine Filiale meiner Herberei in Saskatoon errichtet habe, um meinen Kunden in Saskatchewan und Manitoba Fracht zu sparen.

Man adressiere keine Sendungen:

Edmonton Tannery  
9272-110A Ave., Edmonton, Alta.  
oder

Edmonton Tannery  
25 Ave. E. South, Saskatoon, Sask.  
Wir geben Geschirrleder, Læder,  
oder, Pelzdecken (Kobes), Knödelde-  
cke; auch liefern wir selbstgefertigte  
Ranchnade-Küchen zu billigen Preisen.

L. Gattenmeyer.

verfaßt und haben durch ihre Beiträge zu den Kampagnenfonds das Recht an sich gerissen, die Politik der Regierung zu diffizieren. Offizielle Damme, welche sich diesen Rädchen entgegenstellen, werden in ein politisches Grab getrieben oder geworfen, ihre Gewissensfreiheit zu befehligen und untermäßige Werke der Machthaber zu verhindern." Bezuglich des Weltkrieges bemerkte O'Conor: "Durch die von Großbritannien und den Alliierten ausgeübte Sanktions- und Durchsetzungspolitik und durch die Zulassungen von Deutschen und Zeitungen, um diese ihrer Propaganda anzupassen, wurden die Amerikaner irregeführt. Amerika ging in den Krieg, um die Kapitalanlagen der Wall Street-Banfs in Auslande zu beladen und weil die Minenunternehmen sich den Profit nicht entgehen lassen wollten." O'Conor sagte weiter, der Krieg kann werden von der herrschenden Mehrheit amerikanischer Geldverleiher geleitet, die darüber Religions- und Rassenkriefft unter dem Volk hervorrufen wollen, um die Amerikaner und deren Rennen schließlich ein feines Werkzeug allieter Generalpolitik.

India.

In dieser Woche findet in Gaya, Britisch-Indien, die Jahresversammlung des Indian National Congress statt, dem man mit ganz besonderer Interesse entgegensteht. Es heißt, daß für die Sitzung ein umfassendes Programm aufgestellt worden ist, welches nichts anderes verlangt, als die radikale Trennung Indiens vom britischen Reich und Errichtung einer Bündesrepublik von Indien. Man sieht in britischen Regierungskreisen dieser Verhandlung und namentlich ihrem Programm große Aufmerksamkeit und begnügt, daß letztere nur eine Folge des Einflusses der Volksbewegungen sei, die in Indien auftauchten und eine weitreichende gesamte Propaganda betrieben werden sollten. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

derartigen beschlagnahmten Besitzes, meist weniger als \$10,000 wert, freigegeben werden sollen. Ich wünsche, Sie könnten die ergreifenden Gefüge sehen, die mich fragen, warum wir diese geringfügigen Verträge nicht freigeben, nachdem der Krieg seit mehr als vier Jahren beendet ist", sagte Miller. "Sie können diese Vorlage annehmen, eine gerechte, rechtähnliche und angemessene Handlung begehen, und es bleibt noch immer genug Eingang zurückerhalten, um eine Befriedigung amerikanischer Ansprüche zu garantieren."

Die Ford Motor Gesellschaft steht im Begriff für \$6,000,000 in Chicago eine Fabrik zu errichten, die etwa 16,000 Personen Beschäftigung geben wird.

**Ein vernichtendes Urteil über Prohibition.**

Zu den vielen Verhandlungs-Unterredungen der Prohibition, geführt sich der Bericht des Präsidenten des Wisconsin State-Verbandes der Prohibition. Dieser Bericht fällt um so schwerer ins Gewicht, als es alle überzeugt waren, daß es sich auf natürliche Gablen hielten, welche klar vor der Prohibition standen.

Die Studienten zu Wasserwerken berücksichtigten sich. Er hatte deshalb eine Konferenz anberaumt, an der 50 "prominenten" (d. h. doch wohl reiche) Studenten teilnahmen. Natürlich gelobten die Studios, die mit den Deutschen und Professoren kooperierten, dem Gelehrten Achtung zu verleihen. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Die Studienten zu Wasserwerken berücksichtigten sich. Er hatte deshalb eine Konferenz anberaumt, an der 50 "prominenten" (d. h. doch wohl reiche) Studenten teilnahmen. Natürlich gelobten die Studios, die mit den Deutschen und Professoren kooperierten, dem Gelehrten Achtung zu verleihen. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

Der Bemüher für ausländisches Eigentum, Miller, befürwortete vor dem Handelskomitee des Kongresses eine solche Maßnahme, um die gesamte Propaganda betrieben werden sollte. Der Indian National Congress ist die einzige Organisation, welche M. Ghandi bis zu seiner Einleitung im letzten Frühjahr vorstand. Seitdem Ghandis Tätigkeit infolge seiner Verhaftung und Einsperzung ein jähes Ende fand, hat sich M. R. Ambedkar, ein indischer Kommunist, als Führer aufgeschwungen. Er hat es aber aus Voricht vorgezogen, sich aus dem Lande zu begeben. Er steht in direkter Verbindung mit seinen indischen Gefährten und kann nicht ohne die Unterstützung der Bündesregierung agieren. Als die Studenten über den Campus zurück nach ihren Pausen gingen, soll einer der Prominenten laut gefragt haben: "Wer hat eine Blöße?"

"Der Courier"  
ist die führende deutsche Zeitung Kanadas.  
Sitzesgeschäft für  
Alberta und British Columbia  
10759—96. Straße.  
Phone 23012  
Edmonton, Alberta.

# Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

"Der Courier"  
ist die führende deutsche Zeitung Kanadas.  
Sitzesgeschäft für  
Winnipeg und Manitoba  
A. Bonnigut,  
c/o Dominion Life & Financial  
Agency,  
Winnipeg, Manitoba.



## Bolksvereins-Nachrichten



### Merkur

Nach Taufen den wohl zahlreichen unteren Wünsche.  
Nach Geburten kann, was wir bedürfen.

### Wochenkalender

Sonntag, 7. Januar: Fest der hl. Familie. — Erster Sonntag des Monats: Lucian, Valentia. Montag, 8. Januar: Schadr. Severin. Dienstag, 9. Januar: Julian. Mittwoch, 10. Januar: Agatha, Willhelm. Donnerstag, 11. Januar: Agapitus. Freitag, 12. Januar: Erasmus, Athanasius. Samstag, 13. Januar: Gottfrid, Karitius.

### Evangelium

vom 1. Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.

Lukas 2, 42—52.

So reisten sie auch, als er wußte, daß er alt war, nach heiliger Stätte, nach Jerusalem; und als sie nach vollendem Jahr zurückkehrten, blieb der Knabe, Jesu, in Jerusalem, zurück, ohne daß es seine Eltern wußten. Sie meinten, er wäre bei den Reiseleuten, und legten einen Tagereiter aus, und suchten ihn unter den Anwänden und Bekannten, und da sie ihn nicht fanden, lebten sie nach Jerusalem zurück, und suchten ihn auf. Und es begab sich, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, wo er mitte unter den Lehrern saß, ihnen hörte, und fragte vorlegte. Alle, die ihn hörten, staunten über seinen Verstand und seine Antworten. Auch sie wunderten sich, da sie ihn wieder sahen, und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Kind, was räumt du uns das getan? Siehe! dein Vater und ich haben dich schmerzlich gesucht. Und er sprach zu ihnen: Warum suchet ihr mich? wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein müsse, was meines Vaters ist? Aber ihr habt es nicht, was ich Ihnen damit sagen wollte. Nun reiste er mit ihnen hinab nach Nazareth, und war ihnen folgt. Seine Mutter behielt aber alles dieses in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu, wie an Jahren, so an Weisheit und Liebenswürdigkeit bei Gott und den Menschen.

### Der kleine Zimmermann

Was schafft du, kleiner Zimmermann?  
Mit Säge, Hammer, Beil.  
Der Hammer ist zu schwer für dich.  
Du hast der Eidechse.

Ein Schleifstein brauchst du, seit wie Stein.  
Es muß durch Sturm und Flut.  
Die Windbraut heißt, die Tiefe brüllt.  
Doch aber sie reut gut.

Der Atem fliegt, die Wangen glühen.  
Was schleppst du feindhaft her?  
Zuh ruhen, Meister Zimmermann.  
Der Balken ist so schwer.

Müß zimmern mir ein Schlummerbett.  
Zum leichten, kleinen Schlaf.  
Die Wieke möch und wog das Holz.  
Was sie das rechte trof.

Doch richte mit ein Brautbettlein,  
Ich zimm' re mit der Dorn.  
Die Stühne sind wie Nagel stumpe.  
Und eine Dornentron.

### Eine sehr zeitgemäße Besprechung

Erlaufeld, 28. Nov. 1922.  
Auf Beratung des Ministers des Innern fand eine Besprechung statt, welcher Vertreter des Ministers, des Oberpräsidenten und die Regierungsräte, Säidenten der Rheinprovinz, Vertreter der Katholikorganisationen und der christlichen, freien und jüdischen Deutschen Gemeinschaften, sowie die Geschäftlichen der verschiedenen Konfessionen bewohnten und in der Mahnabschau gegen die zunehmende Tanzwut erörtert wurden. Es wurde betont, daß das Tanzen unter allen Umständen eingeschränkt werden müsse. — Ein solcher Antrag konnte auch hier und da bei uns gut sein!

### Zeitgeist

Und nun kommt, Kinder, sagte Frau Bisch, wie alle Abende, zu ihrer minutiösen Stunde, wir wollen beten! Sie kniete im Kreis der Kinder nieder und wandte sich um, ob alle auch an ihrem gewohnten Platze waren. Gedankt war es ihr und auch Ludwig und Erich und Gretchen, das vierjährige Verhältnis. Aber wo blieb Ferdinand, ihr Ältester? Da stand er am Fenster und musterte ein finstres Gesicht.

Ferdinand?

Die Straße bewegte sich nicht, aber er schüttelte den Kopf. Sie glaubte an eine vorübergehende Laune, die nichts Sehriges ist in dem Alter, wo seine Zimme wechselt, wie seine sonstigen Gewohnheiten.

Ferdinand!

Zert erst bemerkte die Mutter, daß der Junge bleich war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!

Was glaubst du nicht, mein armer Junge, ich verstehe dich nicht!

Kann, was du glaubst und die anderen — Katzböle!

Kind, Kind, du willst doch nicht sagen, daß du nicht mehr an Gott glaubst?

Jetzt erst bemerkte die Mutter, daß der Junge blieb war vor das Tischtuch und mit Fingern betroffen auf.

Bitte ohne mich, ich kann nicht, sagt er.

Wie du nicht wohl mein Junge? Du bist ja bleich.

Er schwieg ein Weilchen. Dann sagte er hastig:

Ich weiß, daß es dich betrüben wird, aber einmal muß es doch gehabt sein. Ich plante das alles ja doch nicht mehr!